

# STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008



STANDORT MITTWEIDA



STANDORT ROCHLITZ



STANDORT FRANKENBERG



LANDKREIS MITTWEIDA KRANKENHAUS  
GEMEINNÜTZIGE GMBH

Dieser Qualitätsbericht wurde am 27. August 2009 erstellt.



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>A     <b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b></b>	<b>5</b>
A-1     Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	5
A-2     Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3     Standort(nummer) .....	6
A-4     Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5     Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6     Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	7
A-7     Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	7
A-8     Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	8
A-9     Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-10    Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	9
A-11    Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	10
A-12    Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	11
A-13    Fallzahlen des Krankenhauses .....	11
A-14    Personal des Krankenhauses .....	11
<b>B     <b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....</b></b>	<b>12</b>
B-1     Abteilung für Innere Medizin Mittweida .....	12
B-2     Abteilung für Innere Medizin Frankenberg.....	20
B-3     Abteilung für Innere Medizin Rochlitz.....	26
B-4     Abteilung für Allgemein-,Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie Mittweida und Rochlitz ..	31
B-5     Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida.....	39



B-6	Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida.....	46
B-7	Abteilung für Geburtshilfe Mittweida .....	52
B-8	Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Mittweida.....	56
B-9	Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz .....	60
B-10	Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Frankenberg.....	64
B-11	Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	68
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>75</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	75
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	75
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	75
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	75
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	76
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	76
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement.....</b>	<b>76</b>
D-1	Qualitätspolitik.....	77
D-2	Qualitätsziele.....	79
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	80
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	81
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	84
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	87



## ► EINLEITUNG

Liebe Leserin, lieber Leser des Qualitätsberichtes,

seit dem Jahr 2004 sind alle deutschen Krankenhäuser durch den Gesetzgeber verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

Mit dem aktuellen Bericht 2008 möchten wir Patienten, einweisende Ärzte und Kostenträger über die Qualität unserer Strukturen, Prozesse und Ergebnisse informieren, um mehr Transparenz und Sicherheit zu erreichen. Beides spielt bei der Behandlung und Pflege eine bedeutende Rolle, denn die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen stellt sich heute als ein Prozess dar, den nicht der Einzelne bewältigen kann, sondern Ärzte, Pflegekräfte und Verwaltung gemeinsam gestalten.

Wir möchten eine verbindliche Basis für durchgängig hohe Qualitätsstandards erreichen, um damit unsere Ergebnisqualität darstellen und vergleichen zu können. Qualität ist für uns nicht nur gesetzliche Auflage, sondern bildet die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Dabei sind für die Beteiligten unterschiedliche Kriterien bei der Qualitätsmessung von Bedeutung. Für unsere Patienten sind Behandlungserfolge, kurze Wartezeiten und Unterkunft sehr wichtig. Die Kostenträger legen Wert darauf, dass die Gesundheitsleistungen bezahlbar bleiben. Für unsere Mitarbeiter schließt Qualität auch ein, wenn ihnen Anreize und Möglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung eingeräumt werden.

Wir werden deshalb auch zukünftig unsere Leistungen dokumentieren, überprüfen und weiterentwickeln. Der Qualitätsbericht 2008 stellt insofern eine Momentaufnahme unseres dauerhaften Qualitätsprozesses dar, mit dem wir unsere Patienten, Ärzte und Kostenträger über das aktuelle Leistungs- und Qualitätsgeschehen informieren möchten.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Marlies Sedlaczek, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Sedlaczek  
Geschäftsführerin



## ▶ A STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

### DIE LANDKREIS MITTWEIDA KRANKENHAUS GGBH

#### A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Am 1. Januar 1996 wurde die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH aus den drei Krankenhäusern Mittweida, Frankenberg und Rochlitz gegründet.

Mit unseren drei Standorten im Herzen von Mittelsachsen sichern wir eine wohnortnahe Versorgung unserer Patienten. Als Krankenhaus der Regelversorgung bieten wir die medizinischen Fachrichtungen Innere Medizin, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfall- und Gelenkchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Zertifiziertem Brustzentrum, Pädiatrie (in Kooperation mit der Klinikum Chemnitz gGmbH) sowie in Mittweida eine Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einem weiteren Standort in Chemnitz und der Tagesklinik in Riesa an.

Neben unseren Fachabteilungen erwartet die Patienten auch eine Vielzahl ambulanter Behandlungsangebote. Wir bieten eine moderne Funktionsdiagnostik, in der Sie von unseren Krankenhausärzten auch ambulant betreut werden und unsere Physiotherapie sorgt mit einem umfangreichen ambulanten Behandlungsangebot dafür, dass Sie schnell wieder körperlich fit sind. Für die Behandlung von Patienten in einer akuten Notsituation befindet sich in jedem Haus eine moderne Notfallambulanz, die durchgehend ärztlich besetzt ist.

Zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung unserer Bevölkerung im Krankheitsfall standen im Jahr 2008 insgesamt 390 Betten sowie 21 tagesklinische Plätze zur Verfügung. Rund 700 Mitarbeiter und Auszubildende versorgten insgesamt 12.900 stationäre und über 23.500 ambulante Patienten.

Drei Medizinische Versorgungszentren mit mehreren Außenstellen gewährleisten die medizinische Grundversorgung unserer Patienten und runden damit das Angebot im Bereich der ambulanten Betreuung ab. Zusätzlich begünstigt die Nähe zum Krankenhaus eine enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Diagnostik und Therapie.

Krankenhausname: Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-0  
Fax: 03727 99-1216

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)  
Email: [geschaeftsleitung@lmkgmbh.de](mailto:geschaeftsleitung@lmkgmbh.de)



**UNSERE STANDORTE:**

**Standort Mittweida**

Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida  
Tel.: +49(0)3727 / 99 - 1100  
Fax: +49(0)3727 / 99 - 1216



**Standort Frankenberg**

August-Bebel-Straße 15  
09669 Frankenberg  
Tel.: +49(0)37206 / 37 - 0  
Fax: +49(0)37206 / 37 - 3507



**Standort Rochlitz**

Gärtnerstraße 2  
09306 Rochlitz  
Tel.: +49(0)3737 / 787 - 5664  
Fax: +49(0)3737 / 787 - 5212



**A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES**

Institutionskennzeichen: 261410155

**A-3 STANDORT(NUMMER)**

Standort: 00

**A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS**

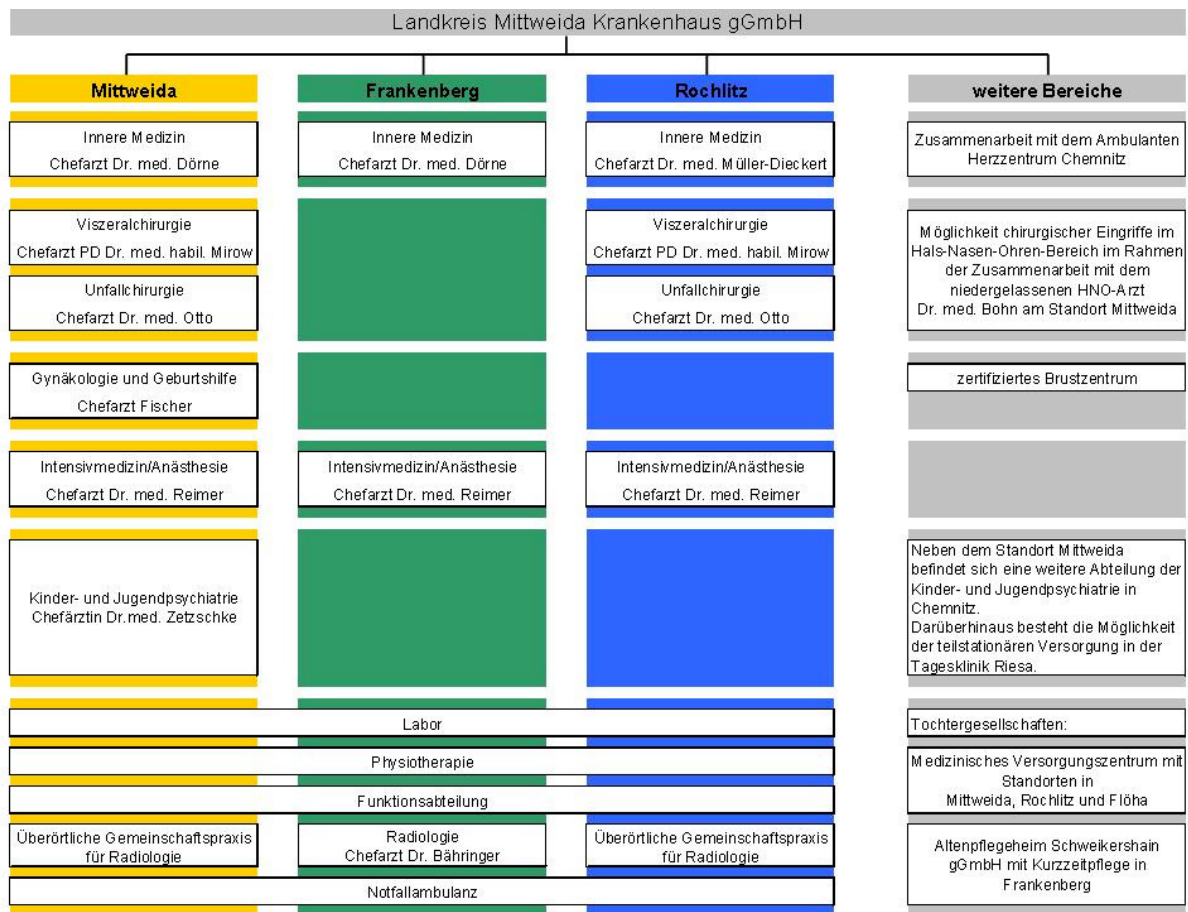
Name: Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH  
Art: öffentlich

**A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS**

Lehrkrankenhaus: Nein



## A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES



## A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

**A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES**

<b>Brustzentrum (VS01)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gynäkologie; Radiologie; Pathologie; internistische Onkologie
Kommentar / Erläuterung	<p>Unser zertifiziertes Brustzentrum, das von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie als Brustkrebszentrum ausgezeichnet wurde, ist seit 2006 in Kooperation mit der Frauenklinik der Klinikum Chemnitz gGmbH zertifiziert.</p> <p>Mit der Rezertifizierung im Oktober 2008 wurde die hohe Qualität der Behandlung erneut bestätigt. Das Brustzentrum stellt eine umfassende integrierte Versorgung in Bezug auf Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms sicher.</p> <p>Leistungsprofil:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>➤ Ultraschall-Untersuchungen der Brustdrüse</li><li>➤ Mammografie</li><li>➤ Minimal-invasive Abklärung von Auffälligkeiten in der Brustdrüse</li><li>➤ Planung und Durchführung von OPs bei gutartigen Erkrankungen und Brustkrebs</li><li>➤ Bevorzugung von Brust erhaltenden OPs und Entfernung der Wächterlymphknoten</li><li>➤ Plastische Mammachirurgie</li><li>➤ Planung und Durchführung von Chemotherapie, Antikörper- und Hormontherapie</li><li>➤ Organisation der weiteren Behandlung und Nachsorge</li></ul>

**A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES**

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**
- Das Becken befindet sich im Krankenhaus Rochlitz und kann von allen Disziplinen genutzt werden
- **Bewegungstherapie (MP11)**
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
- **Massage (MP25)**
- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**



- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
- **Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
- **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**
- **Wundmanagement (MP51)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
- zum Beispiel: "Blaues Kreuz", "Aktiv Leben"
- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

#### **A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES**

- **Abschiedsraum (SA43)**
- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- im Krankenhaus Mittweida
- **Bibliothek (SA22)**
- nur im Krankenhaus Frankenberg
- **Cafeteria (SA23)**
- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
- **Getränkeautomat (SA46)**
- **Internetzugang (SA27)**
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
- **Orientierungshilfen (SA51)**
- **Parkanlage (SA33)**
- **Postdienst (SA52)**
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**



- **Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)**
- **Seelsorge (SA42)**
- **Sonstiges (SA00)**
- auf Anforderung kommt Friseur und Fußpflege zu den Patienten
- **Tageszeitungsangebot (SA54)**
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**
- **Telefon (SA18)**
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
- **Beschwerdemanagement (SA55)**
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
- **Sozialdienst (SA57)**



## **A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES**

### **A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

#### Ausbildung in der Krankenpflege

In der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH erfolgt kontinuierlich die Ausbildung zu Gesundheits- und Krankenpflegern.

Die Theorie wird in der Medizinischen Berufsfachschule am Klinikum Chemnitz gGmbH vermittelt.

Die praktische Ausbildung findet in allen Abteilungen und Krankenhäusern unserer gGmbH statt. Dabei werden die Auszubildenden durch qualifizierte Praxisanleiter und Mentoren angeleitet und betreut.

Im Rahmen von Fachweiterbildungen werden Gesundheits- und Krankenpfleger zum Beispiel zu OP-, Anästhesie- oder Palliativschwestern und -pflegern sowie zu Führungskräften beispielsweise durch Weiterbildungen zur Stationsleitung qualifiziert.

Im großen Umfang stellt die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH Praktikumsplätze für die Ausbildung in anderen Gesundheitsberufen zur Verfügung, so u.a. für Krankenpflegehelfer, Rettungsassistenten, im Bereich der Physiotherapie, Medizinisch-technische Assistenten im Labor oder Spezialisierungen in der Altenpflege. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Kinder- und Jugendpsychiatrie, in der Praktika im Bereich der Ergotherapie, Heilerziehungspflege, im Rahmen des Psychologiestudiums sowie der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten absolviert werden können.

### **A-11.2 Akademische Lehre**

- **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**
- Lehrauftrag für Chirurgie an der Universität Lübeck des Chefarztes PD Dr. med. habil. Mirow
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**
- Möglichkeit der Famulatur sowie Praktika
- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)**
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**



- **Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften, Buchbeiträge (FL00)**

**A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

In der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH werden derzeit keine weiteren Berufsausbildungen in Heilberufen angeboten.

**A-12 ANZAHL DER BETTEN IM KRANKENHAUS NACH §108/109 SGB V**

Betten: 390

**A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES**

Vollstationäre Fallzahl: 12912

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 23428
- Quartalszählweise: 22776
- Patientenzählweise: 17948
- Sonstige Zählweise: -

**A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES****A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	66,9
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	47,3
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**A-14.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	239,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	12,8	3 Jahre
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	1,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	9,8	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3,7	ab 200 Stunden Basis
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	6,6	3 Jahre
<b>Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin</b>	7,6	3 Jahre
<b>Erzieher und Erzieherin</b>	13,0	3 Jahre
<b>Ergotherapeut und Ergotherapeutin</b>	0,5	3 Jahre

## ► B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN/FACHABTEILUNGEN

### INNERE MEDIZIN

#### B-1 ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN MITTWEIDA

##### B-1.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Innere Medizin Mittweida

Die Klinik für Innere Medizin bietet alle Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten der Inneren Medizin, die an einem Krankenhaus der Regelversorgung maßgeblich sind. Internistische Patienten werden an allen drei Standorten nach neuesten medizinischen Standards betreut.

Um eine noch qualifiziertere Versorgung bei bestimmten Krankheitsbildern sicherstellen zu können, bieten wir an den einzelnen Standorten verschiedene Schwerpunkte an.

Die Inneren Abteilungen der Häuser versorgen Patienten mit Erkrankungen des Herzkreislaufsystems, der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane, der Nieren, des Blutes und der blutbildenden Organe, des Gefäßsystems, des Stoffwechsels und der inneren Sekretion, des Immunsystems, des Stütz- und Bindegewebes sowie Infektionskrankheiten. Die Behandlung erfolgt konservativ oder interventionell nach aktuell geltenden Therapiestandards und modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die Abteilungen verfügen an allen Standorten über technisch hochmodern ausgestattete Funktionsbereiche. In der Kardiologie und Angiologie kommt hochmoderne Ultraschalldiagnostik zur Untersuchung des Herzens und der Gefäße zum Einsatz. Daneben werden Ultraschalluntersuchungen des Herzens auch von der Speiseröhre aus durchgeführt. Weiterhin werden Störungen des Herzrhythmus behandelt, ggf. erfolgt eine vorübergehende oder permanente Versorgung mit Herzschrittmachern. Wir arbeiten darüber hinaus in enger Kooperation mit dem Herzkatheterlabor in Chemnitz zusammen.

Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes einschließlich der Leber und der Bauchspeicheldrüse werden unter Einsatz hochmoderner endoskopischer Technik und Ultraschalltechnik diagnostiziert und nach den geltenden Therapieleitlinien behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei die Diagnostik und Therapie von Geschwulsterkrankungen des Verdauungstraktes. Eventuell erforderliche Chemotherapien werden zum größten Teil ambulant durchgeführt. Es besteht eine enge Anbindung an das Tumorzentrum Chemnitz.

Auf einer interdisziplinären Station für Gastroenterologie und Viszeralchirurgie arbeiten seit mehreren Jahren Internisten und Chirurgen Hand in Hand, um Patienten noch komplexer versorgen zu können.

Im Bereich der Diabetologie werden insbesondere Typ II-Diabetiker behandelt, einschließlich der Diabeteskomplikationen wie Durchblutungsstörungen und Neuropathien. In Frankenberg bieten wir speziell dafür eine medizinische Fußambulanz an. Stoffwechseleinstellungen erfolgen unter Einbeziehung ausgebildeten Assistenzpersonals und mit intensiver Schulung.

Daneben werden im Bereich der Rheumatologie und Chirotherapie Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis sowie akute Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates wie die Ischialgie und das Halswirbelsäulensyndrom versorgt.

Alle internistischen Abteilungen stehen in einem Leistungsverbund, so dass die in den einzelnen Häusern vorgehaltenen diagnostischen und therapeutischen Verfahren unabhängig vom Standort der aufnehmenden Abteilung zur Verfügung stehen.

Die an allen Standorten modern ausgestattete Funktionsdiagnostik (z. B. Endoskopie, EKG, Langzeit-EKG, Echokardiographie, Sonographie) steht unseren Patienten auch ambulant zur Verfügung.

Durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen unseres ärztlichen Personals wird eine internistisch-medizinische Versorgung der Patienten nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen garantiert.



Fachabteilung: Abteilung für Innere Medizin Mittweida  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Herr Dr. med. Manfred Dörne  
Ansprechpartner: Herr Dr. med. Manfred Dörne  
Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida  
Telefon: 03727 99-1260  
Fax: 03727 99-1210  
URL: www.lmkgmbh.de  
Email: manfred.doerne@lmkgmbh.de



### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin Mittweida**

- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
  - Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm einschließlich sämtlicher endoskopischer Blutstillungsverfahren, Entnahme von Gewebeproben, endoskopische Mukosaresektion
  - Ösophagus-pH-Metrie
  - Spiegelung des Dickdarmes und unteren Dünndarmes inklusive Entnahme von Gewebeproben, Entfernung von Polypen, Mukosektomien sowie sämtlicher endoskopischer Blutstillungsverfahren
  - Dünndarmdiagnostik mittels Kapselendoskopie
  - Endosonographie des oberen und unteren Verdauungstraktes inkl. endosonografisch gezielter Punktionen
  - Versorgung von Hämorrhoiden durch Gummibandligatur
  - Betreuung von Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
  - Endoskopische Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse inklusive Papillotomie, Entfernung von Steinen aus den Gallenwegen, Aufdehnung der Gallengänge sowie Stentversorgung
  - Punktion der Gallenwege und Ableitung der Gallenflüssigkeit nach außen (PTCD)
  - Betreuung von Patienten mit chronischen Lebererkrankungen
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
  - Lasertherapie von Tumoren des oberen und unteren Verdauungstraktes
  - elektrothermische Behandlung und Alkoholverödung von soliden Tumoren der Leber
  - Chemotherapie bei Tumorerkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der Lunge



- palliative endoskopische Implantation von Prothesen in Speiseröhre, Magen, Gallenwege und Dickdarm
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
  - Abklärung von Thoraxschmerzen (Angina pectoris) mittels konservativer diagnostischer Maßnahmen wie Fahrradergometrie, Echokardiographie oder Stressechokardiographie
  - Transösophageale Echokardiographie
  - konservative Behandlung der ischämischen Herzkrankheit, ggf. invasive Koronardiagnostik in Kooperation mit einem Herzkatheterlabor
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
  - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen bis hin zur Implantation eines Herzschrittmachers
  - Behandlung von Patienten mit Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
  - Diagnostik von Hochdruckursachen
  - Medikamentöse Einstellung eines erhöhten Blutdruckes
  - Diagnostik von bluthochdruckbedingten Folgeerkrankungen z. B. der Niere, des Herzens oder der Gefäße
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
  - Spiegelung der Bronchien zur Diagnostik und Therapie
  - Behandlung von Patienten mit Lungenleiden, insbesondere akute Lungenentzündung oder obstruktive Erkrankungen der Bronchien bei Asthma oder Bronchitis



### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin Mittweida**

- **Aromapflege/-therapie (MP53)**

Weitere Leistungsangebote siehe A-9

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Innere Medizin Mittweida**

Serviceangebote siehe A-10

### **B-1.5 Fallzahlen der Abteilung für Innere Medizin Mittweida**

Vollstationäre Fallzahl: 2962

**B-1.6 Diagnosen nach ICD****B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	163	Herzschwäche
2	I10	124	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I63	100	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	E11	75	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I20	67	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	G45	65	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
7	I48	60	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	K52	58	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	I64	56	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
10	J18	54	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

**B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K80	54	Gallensteinleiden
C25	47	Bauchspeicheldrüsenkrebs
K85	42	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
C34	27	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C20	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C16	24	Magenkrebs
K51	21	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
C78	21	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
K50	19	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
C18	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C15	17	Speiseröhrenkrebs
C17		Dünndarmkrebs

**B-1.7 Prozeduren nach OPS****B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	816	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	521	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	392	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	302	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	3-225	302	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	5-513	275	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
7	1-444	250	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-220	201	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	8-800	195	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	5-452	151	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

**B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-640	119	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-642	73	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-641	10	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
3-056	38	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
5-429	55	Sonstige Operation an der Speiseröhre
3-052	40	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5-377	37	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1-620	33	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
1-63a	11	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera

Der Abteilung für Innere Medizin Mittweida ist auch die Funktionsabteilung zugeordnet, die zahlreiche endoskopische Leistungen für das gesamte Krankenhaus Mittweida sowie die Standorte Rochlitz und Frankenberg erbringt. Die durchgeführten Untersuchungen sind den Abteilungen zugeordnet, in denen der Patient behandelt wurde.





Insgesamt wurden in der Funktionsabteilung Mittweida 2008 für den stationären Bereich etwa 950 Ösophago-Gastro-Duodenoskopien, über 300 ERCPs zum Teil mit zusätzlichen Eingriffen wie Papillotomien oder Steinausräumungen, etwa 700 endoskopische Untersuchungen des unteren Verdauungstraktes (Koloskopien, Rektoskopien) und ca. 70 endosonographische Untersuchungen des oberen oder unteren Verdauungstraktes durchgeführt.

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Magen- einschließlich Speiseröhrenspiegelungen</li> <li>➤ Speiseröhren-Langzeit-ph-Metrie</li> <li>➤ interventionelle Sonographie</li> </ul>
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ ambulante Chemotherapie
Angebotene Leistung	Onkologische Tagesklinik (VI37)

Schrittmacherambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ Nachsorge und Programmierung von Herzschrittmachern unabhängig vom Fabrikat
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	1671	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	1001	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	169	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-640	14	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5	1-642	11	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	5-513	11	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	1-641		Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	1-440		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
  - Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Behandlungen mittels Herzkatheter
  - in Kooperation mit dem ambulanten Herzzentrum Chemnitz
- **Laser (AA20)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
  - pH-Wertmessung des Magens
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Defibrillator (AA40)**
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen



- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
  - Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
  - Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Kapselendoskop (AA50)**
  - Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung

**B-1.12 Personelle Ausstattung**

**B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**
- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Kinder-Gastroenterologie (ZF17)**
- **Palliativmedizin (ZF30)**
- Ausbildung 06/2009 abgeschlossen

**B-1.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Onkologische Pflege (PQ07)**
- **Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)**
- **Palliativ care (ZP00)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

**B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**B-2 ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN FRANKENBERG****B-2.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Innere Medizin Frankenberg**

Fachabteilung: Abteilung für Innere Medizin Frankenberg

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Dr. med. Manfred Dörne

Ansprechpartner: Herr Dr. med. Manfred Dörne

Hausanschrift: August-Bebel-Straße 15  
09669 Frankenberg

Telefon: 037206 37-3100

Fax: 037206 37-3142

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)Email: [manfred.doerne@lmkgmbh.de](mailto:manfred.doerne@lmkgmbh.de)**B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin Frankenberg**

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
  - Abklärung von Thoraxschmerzen (Angina pectoris) mittels konservativer diagnostischer Maßnahmen wie Fahrradergometrie oder Stressechokardiographie
  - konservative Behandlung der ischämischen Herzkrankheit, ggf. invasive Koronardiagnostik in Kooperation mit einem Herzkatheterlabor
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
  - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen bis hin zur Implantation eines Herzschrittmachers
  - Behandlung von Patienten mit Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
  - schwerpunktmäßige Behandlung von Typ-II-Diabetikern einschließlich der Komplikationen insbesondere im Bereich der Füße bei Gefäßerkrankungen und Erkrankungen des peripheren Nervensystems
  - Stoffwechseleinstellung insbesondere Neueinstellung in der Insulintherapie
  - Schulungen durch eine ausgebildete Diabetesassistentin
  - Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, inklusive sonografischer Diagnostik und Biopsie
- **Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (VI00)**
  - Behandlung akuter Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, Rückenschmerzen, Halswirbelsäulensyndrom mittels ärztlicher manueller Therapie (Chirotherapie), Physiotherapie und Akupunktur sowie Schmerztherapie
- **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**





- Behandlung von Patienten mit durchblutungsbedingten neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfälle auch durch intensive Physiotherapie nach Bobath
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
- endoskopische Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes, Magenspiegelung, Darmspiegelung einschließlich Verödung von Blutungsquellen in der Speiseröhre, Entfernung von Polypen, Akuttherapie von Blutungen der Magen-Darm-Traktes

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin Frankenberg**

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**
- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)**

Weitere Leistungsangebote siehe A-9

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Innere Medizin Frankenberg**

siehe A-10

### **B-2.5 Fallzahlen der Abteilung für Innere Medizin Frankenberg**

Vollstationäre Fallzahl: 2074

### **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	177	Herzschwäche
2	E11	136	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I10	89	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	I11	84	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
5	I63	77	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	F10	65	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
7	M54	63	Rückenschmerzen
8	I95	59	Niedriger Blutdruck
9	I67	49	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
10	J44	49	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

#### **B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I21	44	Akuter Herzinfarkt
G45	39	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen



ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>I48</b>	36	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
<b>K85</b>	23	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
<b>I47</b>	12	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-632	329	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>2</b>	1-440	248	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>3</b>	1-650	168	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>4</b>	3-220	148	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
<b>5</b>	8-390	91	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
<b>6</b>	8-800	74	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>7</b>	1-444	71	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
<b>8</b>	3-222	68	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>9</b>	3-200	61	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>10</b>	3-225	59	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>5-893</b>	50	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
<b>3-052</b>	20	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
<b>1-266</b>	19	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
<b>5-452</b>	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

**B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Chefarztambulanz</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ Spiegelung des Magens und der Speiseröhre
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

<b>Fußambulanz</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ Behandlung offener Wunden im Bereich der Unterschenkel und der Füße bei Patienten mit Diabetes mellitus sowie arterieller und venöser Durchblutungsstörungen
Angebotene Leistung	Diabetische Gangrän - Diabetische Füße (VC00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)

<b>Schrittmacherambulanz</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ Nachsorge und Programmierung/Umprogrammierung von Herzschrittmachern unabhängig vom Fabrikat
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

<b>Ärztliche Manuelle Therapie</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	➤ Manuelle Extension der HWS ➤ Manuelle Therapie
Angebotene Leistung	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (VI00)

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-650	703	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>2</b>	1-444	297	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
<b>3</b>	5-452	36	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-2.11 Apparative Ausstattung**

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
  - Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Behandlungen mittels Herzkatheter
  - in Kooperation mit dem ambulanten Herzzentrum Chemnitz
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
  - pH-Wertmessung des Magens
- **Defibrillator (AA40)**
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**

**B-2.12 Personelle Ausstattung****B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)**
- **Diabetologie (ZF07)**





### **B-2.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	27,8	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,8	1 Jahr

#### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Diabetes (ZP03)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

### **B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**

**B-3 ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN ROCHLITZ****B-3.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Innere Medizin Rochlitz**

Fachabteilung: Abteilung für Innere Medizin Rochlitz

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Dr. med. Harald Müller-Dieckert

Ansprechpartner: Herr Dr. med. Harald Müller-Dieckert

Hausanschrift: Gärtnerstraße 2  
09306 Rochlitz

Telefon: 03737 787-5451

Fax: 03737 787-5455

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)Email: [harald.mueller-dieckert@lmkgmbh.de](mailto:harald.mueller-dieckert@lmkgmbh.de)**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin Rochlitz**

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
  - Abklärung von Thoraxschmerzen (Angina pectoris) mittels konservativer diagnostischer Maßnahmen wie Fahrradergometrie oder Stressechokardiographie
  - konservative Behandlung der ischämischen Herzkrankheit, ggf. invasive Koronardiagnostik in Kooperation mit einem Herzkatheterlabor
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
  - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen bis hin zur Implantation eines Herzschrittmachers
  - Behandlung von Patienten mit Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
  - Diagnostik von Hochdruckursachen
  - Medikamentöse Einstellung eines erhöhten Blutdruckes
  - Diagnostik von bluthochdruckbedingten Folgeerkrankungen z. B. der Niere, des Herzens oder der Gefäße
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
  - Diagnostik und Behandlung durchblutungsbedingter neurologischer Erkrankungen wie Schlaganfälle mit Ultraschall der hirnversorgenden Gefäße, CT-Diagnostik in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
  - Behandlung des Diabetes (Zuckerkrankheit) mit Diagnostik von Diabetesfolgeerkrankungen, Stoffwechsoptimierung, Patientenschulung und Diätberatung
  - Abklärung von Schilddrüsenerkrankungen ggf. mit Probeentnahme
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
  - Behandlung von Patienten mit Lungenleiden, insbesondere akute Lungenentzündung oder obstruktive Erkrankungen der Bronchien bei Asthma oder Bronchitis



- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
- Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes mit Spiegelung des Dickdarms einschließlich Entfernung von Polypen, Probeentnahmen sowie Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Innere Medizin Rochlitz**

- **Aromapflege/-therapie (MP53)**

weitere Leistungsangebote siehe A-9

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Innere Medizin Rochlitz**

siehe A-10

### **B-3.5 Fallzahlen der Abteilung für Innere Medizin Rochlitz**

Vollstationäre Fallzahl: 1982

### **B-3.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	162	Herzschwäche
2	I10	105	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I63	89	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	J44	81	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	E11	74	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I48	72	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	K29	56	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
8	R55	51	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	I67	43	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
10	J18	43	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

**B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>I21</b>	39	Akuter Herzinfarkt
<b>I80</b>	23	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
<b>I47</b>	18	Anfallsweise auftretendes Herzasen
<b>I44</b>	17	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
<b>I49</b>	15	Sonstige Herzrhythmusstörung

**B-3.7 Prozeduren nach OPS****B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-632	332	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>2</b>	1-440	218	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>3</b>	1-650	184	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>4</b>	8-980	101	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
<b>5</b>	3-220	93	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
<b>6</b>	1-444	89	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
<b>7</b>	3-200	80	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>8</b>	3-225	80	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>9</b>	8-800	51	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>10</b>	3-222	41	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

**B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>3-052</b>	25	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
<b>8-640</b>	23	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
<b>5-377</b>	15	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
<b>1-266</b>	11	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
<b>5-378</b>	6	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

**B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ermächtigungsambulanz des Chefarztes	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Echokardiographie (VI00)
Angebotene Leistung	Schrittmacherkontrollen und Programmierungen (VI00)
Angebotene Leistung	Sonographische Gefäßdiagnostik (VI00)

**B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	265	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-378		Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:                                      Nein

**B-3.11 Apparative Ausstattung**

- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
  - Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Behandlungen mittels Herzkatheter
  - in Kooperation mit dem ambulanten Herzzentrum Chemnitz
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**



- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
  - pH-Wertmessung des Magens
- **Bronchoskop (AA39)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Defibrillator (AA40)**
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**

**B-3.12 Personelle Ausstattung****B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,2
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Angiologie (ZF00)**

**B-3.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	20,2	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,3	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**

**ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL-INVASIVE CHIRURGIE****B-4 ABTEILUNG FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND MINIMAL-INVASIVE CHIRURGIE MITTWEIDA UND ROCHLITZ****B-4.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie Mittweida und Rochlitz**

In der durch Herrn Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Lutz Mirow in Mittweida und Rochlitz geleiteten Abteilung der Allgemein- und Viszeralchirurgie bieten wir das komplette Spektrum operativer und konservativer Behandlungen bei Erkrankungen des Bauchraumes, der Schilddrüse und der Weichgewebe an.

Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie (Schlüssellochchirurgie). Hier werden zum Beispiel das Gallensteinleiden, Bauchwandbrüche, aber auch Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und sogar Tumoren ohne große Schnitte behandelt.

Daneben bieten wir auch das vollständige Spektrum konventioneller Operationen bei Erkrankungen der Schilddrüse und des Verdauungstraktes an.

Eine weitere Hauptaufgabe der Abteilung besteht in der Therapie von Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Insbesondere Tumoren des Magens, des Dünn- und Dickdarmes, des Enddarmes, der Gallenblase, der Bauchspeicheldrüse und der Leber werden hier behandelt. In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin steht die komplette Bandbreite moderner Chemotherapien zur Verfügung.

An allen Standorten stehen hochmodern ausgestattete Operationssäle zur Verfügung.

Außerdem wird eine Basisversorgung in den Bereichen Gefäßchirurgie (Krampfaderleiden und Notfallchirurgie), Kinderchirurgie sowie Handchirurgie zur wohnortnahen Versorgung unserer Patienten angeboten.

Soweit möglich können viele Eingriffe auch ambulant durchgeführt werden.

Fachabteilung: Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie  
Mittweida und Rochlitz

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr PD Dr. med. habil. Lutz Mirow

Ansprechpartner: Mittweida: Leitender OA Dr. med. Hans Kunath;  
Rochlitz: Leitender OA Dr. med. Siegfried Schnee

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-1240  
Fax: 03727 99-1445

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)  
Email: [lutz.mirow@lmkgmbh.de](mailto:lutz.mirow@lmkgmbh.de)

**Standorte:**

Mittweida Hainichener Str. 4 – 6; 09648 Mittweida  
Rochlitz Gärtnerstr. 2; 09306 Rochlitz

## **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Allgemein-,Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie Mittweida und Rochlitz**

- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
  - laparoskopische Entfernung der Gallenblase (Cholecystektomien)
  - Blinddarmentfernung (Appendektomien)
  - Leberzysten
  - Verwachsungen im Bauchraum (Adhäsioolyse)
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
  - Kolon (Divertikulitis, nicht abtragbare Polypen/Adenome, Tumoren)
  - Magen (Refluxerkrankung)
  - transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM)
  - Leistenbruchoperationen und Narbenhernien
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
  - Speiseröhre
  - laparoskopische Refluxchirurgie, Zwerchfellplastiken
  - Magen
  - Total- und Teilentfernung mit Magen-Ersatzplastiken
  - laparoskopische stadiengerechte Lokalexzisionen des Magens
  - Dünn- und Dickdarm
  - stadiengerechte Operationen bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn
  - Teil- und Totalentfernung von Dickdarm und Enddarm, ggf. mit Reservoirbildung sowie mit vorübergehendem oder endgültigem künstlichem Ausgang
  - in über 90 % kontinenserhaltende Operation (Erhaltung des Schließmuskels)
- **Tumorchirurgie (VC24)**
  - Tumorchirurgie des Gastrointestinaltraktes
  - operative Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren des Magens, Dünndarmes, Dickdarmes und Mastdarmes
  - stadiengerechte Entfernung von Magen oder Teilen des Magens
  - stadiengerechte Darmresektionen entsprechend der Tumorlokalisierung einschließlich Rektum
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
  - Leber
  - Krebsmetastasen
  - primäre Leberzellkarzinome
  - Leberzysten
  - stadiengerechte operationen mit Teilentfernung, lokalen Exzisionen, minimal-invasiven Entdachungen und Enukleationen mit der Möglichkeit der Laser-, Ultraschall- und Hochfrequenzpräparation und -koagulation
  - intraoperativer Ultraschall
  - Galle
  - Gallenblasen-, Gallengangssteine
  - Gallengangstumoren
  - Gallengangsendoskopie, Cholangiographie







- Stadiengerechte offene und minimal-invasive Chirurgie zur Entfernung der Gallenblase, Entfernung von Gallengangssteinen
- Bauchspeicheldrüse
- Pankreastumoren
- Pankreasentzündungen
- septische Pankreasnekrosen
- Teil- und Totalentfernungen des Organs
- Drainageverfahren
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
- Schilddrüse
- Nebenschilddrüse
- Bauchspeicheldrüse
- Nebennieren
- **Diabetische Gangrän - Diabetische Füße (VC00)**
- Angiopathische Gangrän der Extremitäten
- Moderne Vakuumversiegelungsverfahren
- Fibrinolytische Therapien
- Madenanwendung
- Stadiengerechte Amputationsverfahren
- **Proktologie (VC00)**
- Hämorrhoiden
- Rektozelen
- Analprolaps
- Enddarmprolaps
- Analfistelleiden
- Schließmuskelschwächen
- Beckenbodenschwächen
- Abszesse incl. endorektalem Ultraschall, Videodefäkographie etc.
- **Portimplantation (VC62)**
- Portsysteme in der Onkologie: intravenös, intraarteriell zur Leberperfusion
- **Dialyseshuntchirurgie (VC61)**
- Anlegen von Shunts und Vorhofkatheter (Demers) für Dialyse
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
- notfallmäßige operative Behandlung von Embolien und Thrombosen der Extremitäten- und Viszeralarterien
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- Krampfaderleiden (Varizenchirurgie)
- Thrombektomie
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
- Implantation von Herzschrittmachern gemeinsam mit der kardiologischen Abteilung
- **Kinderchirurgie (VK31)**



- nur in Mittweida
- Hernien
- Hydrozelen, Varicozelen
- Leistenhoden
- Leistenbrüche ab dem 1. Lebensjahr
- Phimosen
- Chirurgie der Körperoberfläche
- Laparoskopische Chirurgie – Schlüssellochchirurgie

**B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie Mittweida und Rochlitz**

- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)**
- in Rochlitz besteht die Möglichkeit der manuellen Therapie

Weitere Angebote siehe A-9

**B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie Mittweida und Rochlitz**

siehe A-10

**B-4.5 Fallzahlen der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimal-invasive Chirurgie Mittweida und Rochlitz**

Vollstationäre Fallzahl: 1430

**B-4.6 Diagnosen nach ICD**

**B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	172	Gallensteinleiden
2	K40	158	Leistenbruch (Hernie)
3	K35	81	Akute Blinddarmentzündung
4	I84	56	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
5	K56	52	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	E04	47	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
7	C18	45	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	R10	43	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	K57	37	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	E11	31	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2



#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>C20</b>	27	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
<b>C25</b>	14	Bauchspeicheldrüsenkrebs
<b>C16</b>	13	Magenkrebs
<b>C78.7</b>		Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
<b>K85</b>	12	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
<b>K43</b>	27	Bauchwandbruch (Hernie)
<b>K25</b>	9	Magengeschwür

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	5-511	183	Operative Entfernung der Gallenblase
<b>2</b>	5-530	161	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
<b>3</b>	5-470	78	Operative Entfernung des Blinddarms
<b>4</b>	5-469	65	Sonstige Operation am Darm
<b>5</b>	5-493	54	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
<b>6</b>	5-455	52	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
<b>7</b>	5-399	51	Sonstige Operation an Blutgefäßen
<b>8</b>	5-069	46	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
<b>9</b>	5-490	41	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
<b>10</b>	5-062	39	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse

##### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>5-524</b>		Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
<b>5-502</b>		Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
<b>5-484</b>	19	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
<b>5-454</b>	16	Operative Dünndarmentfernung
<b>5-445</b>	9	Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens
<b>5-534</b>	37	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
<b>5-536</b>	20	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)



### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ Indikationssprechstunde in Mittweida
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Proktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	➤ am Standort Mittweida
Angebotene Leistung	Erkrankungen des Anorektums (VC00)

Sprechstunde für vorstationäre Untersuchungen, Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	➤ in Mittweida
Angebotene Leistung	Behandlung von Problemwunden (VC00)

Sprechstunde für vor-/nachstationäre Behandlung, Indikationssprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	➤ am Standort Rochlitz

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	74	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-399	9	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-530		Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-534		Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-378		Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
6	5-490		Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-492		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
8	5-493		Operative Behandlung von Hämorrhoiden
9	5-640		Operation an der Vorhaut des Penis

**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-4.11 Apparative Ausstattung**

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Arthroskop (AA37)**
  - Gelenksspiegelung
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
  - Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)**
  - Gerät zur Gewebeerzörung mittels Hochtemperaturtechnik

**B-4.12 Personelle Ausstattung****B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	7,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0



### Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**
- **Proktologie (ZF34)**

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	26,5	3 Jahre	5,6 Gesundheits- und KrankenpflegerInnen mit Fachweiterbildung zum/zur OP-Pfleger/-Schwester, die ausschließlich im OP tätig sind, wurden der Fachabteilung Allgemein-/Viszeralchirurgie zugeordnet.
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,8	ab 200 Stunden Basis	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
  - am Standort Rochlitz
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**
  - am Standort Rochlitz

## UNFALL- UND GELENKCHIRURGIE

### B-5 ABTEILUNG FÜR UNFALLCHIRURGIE ROCHLITZ UND MITTWEIDA

#### B-5.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida

Im März 2009 wurden die beiden unfallchirurgischen Abteilungen an den Standorten Rochlitz und Mittweida unter Leitung von Herrn Chefarzt Dr. med. Ronald Otto zur Nutzung von Synergien im Sinne einer bestmöglichen medizinischen Versorgung der Patienten zusammengelegt.

Hier werden Unfallpatienten entsprechend ihren Verletzungen konservativ oder operativ behandelt.

Bei den operativen Versorgungen kommen moderne Verfahren der sogenannten Osteosynthesen an Armen und Beinen sowie am Becken und zum Teil an der Wirbelsäule zur Anwendung.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Abteilung stellt die Endoprothetik der Hüft- und Kniegelenke dar.

Zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten mit Abnutzungen in diesen Gelenken bietet die Abteilung bei entsprechender Notwendigkeit die Implantation von Endoprothesen an.

Fachabteilung: Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Chefarzt Dr. med. Ronald Otto

Ansprechpartner: Rochlitz: OA Dr. med. Erik Hauffe;  
Mittweida: Leitender OA Dr. med. Michael Lämmel

Hausanschrift: Gärtnerstraße 2  
09306 Rochlitz

Telefon: 03737 787-5441  
Fax: 03737 787-5439

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)  
Email: [ronald.otto@lmkgmbh.de](mailto:ronald.otto@lmkgmbh.de)



#### Standorte:

Mittweida Hainichener Str. 4 – 6; 09648 Mittweida

Rochlitz Gärtnerstr. 2; 09306 Rochlitz

#### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida

- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**

- indikationsentsprechender Einbau von zementierten, teilzementierten oder zementlosen Endoprothesen in Knie- und Hüftgelenk
- Wechseloperationen bei Prothesenlockerung
- Einsatz von ungekoppelten und gekoppelten Knieendoprothesen



- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

- konservative und operative Behandlung von Verschleisserkrankungen der großen Gelenke
- Gelenkersatz durch Endoprothesen der Hüft- und Kniegelenke

- arthroskopische und offene Operationen im Bereich der Schulter-, Knie- und Sprunggelenke
- Einsatz von Spezialprothesen bei Gelenkfehlbildungen
- Gelenkpunktionen und Injektionen (auch CT-gestützte Punktionen in Zusammenarbeit mit Radiologie)
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
  - operative und konservative Behandlung
  - minimalinvasive und offene operative Frakturbehandlung
  - Einsatz von Hüftendoprothesen, proximalen Femurnägeln, Gamma-Nägeln, Verriegelungsnägeln, AO-Platten, LISS-Platten, elastische Federnägel, Fixateur externe, DHS, Verschraubung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
  - operative Frakturbehandlung durch Osteosyntheseverfahren wie Verplattung, Verschraubung (auch Miniimplantate), Drahtosteosynthese, Fixateur externe, Zuggurtungsnagel, elastischer Federnagel
  - konservative Behandlung, funktionelle Therapie
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
  - operative Frakturbehandlung durch Einsatz von Platten, Schrauben, proximalen Oberarmverriegelungsnägeln, elastischen Federnägeln, Drähten
  - arthroskopische Refixierung von Knorpelverletzungen nach Schulterverrenkung
  - Naht von Muskel-Sehnenverletzungen (Rotatorenmanschette, Bizepssehne)
  - konservative Behandlung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
  - operative Frakturbehandlung durch Einsatz von Platten, Schrauben, Drähten, elastischen Federnägeln, distalen Radiusverriegelungsnägeln, Fixateur externe, primäre Sehnenreparaturen und -plastiken
  - konservative und funktionelle Behandlung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
  - operative und konservative Frakturbehandlung des Beckens durch Implantation von speziellen Platten, Schrauben, Fixateur externe
  - konservative Frakturbehandlung
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
  - offene und arthroskopische vordere Kreuzbandplastik im Kniegelenk
  - Bandplastiken am oberen Sprunggelenk
  - primäre Bandreparaturen am Daumengrundgelenk, Kniegelenk, oberen Sprunggelenk,
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
  - operative Frakturbehandlung durch Einsatz von Miniimplantaten (Schrauben und Platten), Drähten, Fixateur externe, Spezialschrauben
  - Naht und Plastik verletzter Streck- und Beugesehnen sowie Bändern
  - konservative Behandlung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**







- operative Frakturbehandlung durch Implantation von Unterschenkelverriegelungsnägeln, Platten, Schrauben, elastischen Federnägeln, Fixateur externe
- Kniegelenksarthroskopie mit Versorgung von Meniskus- und Knorpelverletzungen, Bandverletzungen
- arthroskopisch assistierte Osteosynthese bei Kniegelenkfrakturen, Achillessehnenverletzung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- Versorgung von Weichteilverletzungen, Nottrepanationen
- konservative Behandlung bei Gehirnerschütterung
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- konservative und operative Behandlung bei Frakturen, Anlage von Saugdrainagen bei Lungenverletzungen
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- traumatische Fremdkörperentfernung
- geplante Entfernung von Osteosynthesematerial
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- konservative Behandlung von Bandscheibenschäden und degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen
- Injektionstherapie
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- operative und konservative Behandlung
- rekonstruktive Maßnahmen, Hautverpflanzungen, Amputationen
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
- Therapie von osteoporotischen und traumatischen Wirbelfrakturen durch Installation von Knochenzement in den Wirbelkörper (Vertebroplastie/Kyphoplastie)
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- Varizenchirurgie mit der Möglichkeit der endoskopischen Verödung von Krampfadern

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida**

- **Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)**
- in Rochlitz besteht die Möglichkeit der manuellen Therapie

Weitere Angebote siehe A-9

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida**

siehe A-10

### **B-5.5 Fallzahlen der Abteilung für Unfallchirurgie Rochlitz und Mittweida**

Vollstationäre Fallzahl: 1359

**B-5.6 Diagnosen nach ICD****B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	158	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	S06	139	Verletzung des Schädelinneren
3	S72	129	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S52	108	Knochenbruch des Unterarmes
5	M16	96	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
6	S82	81	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S42	63	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S32	41	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	S22	40	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	M54	36	Rückenschmerzen

**B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>M23</b>	34	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
<b>M51</b>	31	Sonstiger Bandscheibenschaden
<b>S83</b>	25	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
<b>S92</b>	19	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
<b>S62</b>	14	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
<b>M75</b>	6	Schulterverletzung

**B-5.7 Prozeduren nach OPS****B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	140	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-790	132	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-812	123	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-822	120	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-787	97	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-794	90	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-793	79	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-900	68	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
9	5-385	65	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
10	5-892	45	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-823	12	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
5-821	11	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-805	10	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5-839	9	Sonstige Operation an der Wirbelsäule (Vertebroplastie)
5-814		Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

D-Arzt-Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	➤ in Rochlitz und Mittweida
Angebotene Leistung	Behandlung von Verletzten durch Arbeits- und Wegeunfälle (VC00)

Sprechstunde für Endoprothetik der Hüft- und Kniegelenke	
Ambulanzart	Indikationssprechstunde (AM00)
Kommentar	➤ am Standort Rochlitz
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Sprechstunde für Krampfaderchirurgie	
Ambulanzart	Indikationssprechstunde (AM00)
Kommentar	➤ am Standort Rochlitz



Unfallchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Indikationssprechstunde (AM00)
Kommentar	➤ am Standort Mittweida

**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	49	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	40	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	8-201	19	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-841	17	Operation an den Bändern der Hand
5	5-810	13	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	8-200	7	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-385	6	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-842		Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-840		Operation an den Sehnen der Hand
10	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-5.11 Apparative Ausstattung**

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Arthroskop (AA37)**
  - Gelenksspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
  - Eigenblutaufbereitungsgerät



- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
- Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

## **B-5.12 Personelle Ausstattung**

### **B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

### **Fachexpertise der Abteilung**

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**

### **B-5.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	29,5	3 Jahre	5,4 Gesundheits- und KrankenpflegerInnen mit Fachweiterbildung zum/zur OP-Pfleger/-Schwester, die ausschließlich im OP tätig sind, wurden der Fachabteilung Unfallchirurgie zugeordnet.
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1,3	ab 200 Stunden Basis	

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Operationsdienst (PQ08)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

### **B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- in Rochlitz
- **Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)**
- in Rochlitz

**FRAUENKLINIK****B-6 ABTEILUNG FÜR FRAUENHEILKUNDE MITTWEIDA****B-6.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida**

Fachabteilung: Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Chefarzt Gunnar Fischer

Ansprechpartner: Herr Chefarzt Gunnar Fischer

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-1111

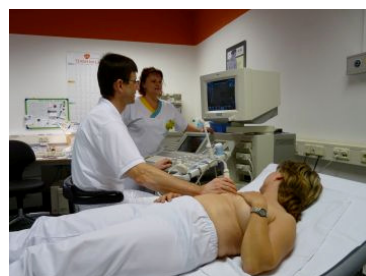
Fax: 03727 99-1120

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)

Email: [gunnar.fischer@lmkgmbh.de](mailto:gunnar.fischer@lmkgmbh.de)

**B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida**

- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
  - Jet-Biopsie, Mammasonografie, Mammografie im Haus, stereotaktische Biopsie, Vakuumaspirationsbiopsie im Haus
  - diagnostische Exstirpation auffälliger Herdbefunde
  - brusterhaltende Operation bei Karzinom
  - Darstellung und Excision der Wächterlymphknoten
  - Axilladissektion, Ablatio mammae, rekonstruktive Mammachirurgie mittels Lappenplastiken (LADO-Lappen, TRAM-Lappen und/oder Implantateinlagen)
  - onkoplastische Operationen
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
  - Mammasonografie, Jet-Biopsie, diagnostische bzw. therapeutische Excision.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**
  - Mammareduktionsplastiken mit gestielter oder freier Mamillentransplantation
  - Augmentation/ Rekonstruktion mittels Implantaten, Lappenplastiken (LADO-Lappen, TRAM-Lappen)
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
  - diagnostische und operative Hysteroskopie
  - Endometriumablation
  - diagnostische und operative Laparoskopie, Adhäsioolyse
  - Eingriffe an Uterus und Adnexe, auch organerhaltend
- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**
  - Uterusexstirpation





- Adnektomie
- organerhaltende Operationsverfahren
- radikale Hysterektomie mit Lymphonodektomie
- operative Therapie des Ovarialkarzinoms.
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
- Uterusexstirpation mit Plastiken
- TVT-Operation, BURCH-Operation, transvaginale MESH-Einlage, sacrotuberale Fixation der Vagina
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
- Sonografie, Hysteroskopie (diagnostisch und operativ), Probeentnahmen
- radikale Operation mit Entfernung von Lymphknoten bei gynäkologischen Malignomen
- Durchführung der Chemotherapie ambulant und stationär
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- diagnostische Laparoskopie
- Abstrichentnahme zur mikrobiologischen Diagnostik
- gezielte Antibiotika-Therapie
- Lokale und/oder systemische antimykotische Therapie.
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- Sonografie, Hysteroskopie, Abrasio, Laparoskopie, operative Laparoskopie, - abdominale und vaginale Operationen
- Myomenukleationen
- Adnektomie
- organerhaltende Operationsverfahren.

#### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida**

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
- Durchführung im Rahmen der Urodynamiksprechstunde
- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)**

Weitere Angebote siehe A-9

#### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida**

siehe A-10

#### **B-6.5 Fallzahlen der Abteilung für Frauenheilkunde Mittweida**

Eine teilstationäre Behandlung von Patientinnen auf der Tagesklinik findet bei der Entnahme von Gewebeprobe(n) aus der Brustdrüse (Biopsie) zur Diagnostik einer Krebserkrankung statt.

Vollstationäre Fallzahl: 797

Teilstationäre Fallzahl: 128

**B-6.6 Diagnosen nach ICD****B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	215	Brustkrebs
2	D25	104	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N81	79	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	D27	40	Gutartiger Eierstocktumor
5	N83	27	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	N92	25	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
7	C54	24	Gebärmutterkrebs
8	C56	22	Eierstockkrebs
9	R10	21	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	D05	18	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse

**B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>N70</b>	12	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
<b>D24</b>	9	Gutartiger Brustdrüsentumor
<b>D06</b>	9	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
<b>N80</b>	8	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter
<b>C79</b>	8	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
<b>N62</b>	6	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse

**B-6.7 Prozeduren nach OPS****B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	200	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	151	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-401	104	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-871	94	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-870	74	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-690	59	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung





Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-653	55	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
8	8-800	49	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-672	36	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
10	1-661	32	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-694	32	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-681	27	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5-541	17	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-884	12	Operative Brustverkleinerung
5-593	9	Operation zur Anhebung des Blasenhalsses bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	➤ ambulante Chemotherapie
Angebotene Leistung	Onkologische Tagesklinik (VI37)

Uroynäkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	➤ Sprechstunde für Patientinnen mit Senkungs- und/oder Inkontinenzbeschwerden im Rahmen einer vorstationären Behandlung
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

**B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	465	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	282	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-751	107	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
4	5-870	61	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-671	48	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-711	40	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	1-694	27	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
8	5-691	23	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	1-471		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
10	1-661		Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-6.11 Apparative Ausstattung**

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Hochfrequenztherapiegerät (AA18)**
  - Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Mammographiegerät (AA23)**
  - Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)**



- Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- **Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

**B-6.12 Personelle Ausstattung**

**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	3,4
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,4
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**

**B-6.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	10,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	2,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Ausbildung zur Study Nurse (ZP00)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

## **B-7 ABTEILUNG FÜR GEBURTSHILFE MITTWEIDA**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Geburtshilfe Mittweida**

Unsere Ärzte, Hebammen und Schwestern auf der Geburten- und Entbindungsstation begleiten Sie kompetent und freundlich an dem wohl wichtigsten Tag in Ihrem Leben: Ihr Nachwuchs kommt auf die Welt. Mit unserer sanften Entbindungsmethode nach F. Leboyer und einer individuellen Betreuung möchten wir gern Ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechen und Sie am Anfang Ihres Weges als junge Eltern unterstützen. Unser Team steht Ihnen dazu rund um die Uhr zur Verfügung.

Zwischen 650 bis 700 Geburten begleiten wir jedes Jahr. Im Jahr 2008 kamen im Krankenhaus Mittweida 313 Mädchen und 340 Jungen auf die Welt.

Fachabteilung: Abteilung für Geburtshilfe Mittweida

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Chefarzt Gunnar Fischer

Ansprechpartner: Herr Chefarzt Gunnar Fischer

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-1111

Fax: 03727 99-1120

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)

Email: [gunnar.fischer@lmkgmbh.de](mailto:gunnar.fischer@lmkgmbh.de)



### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Geburtshilfe Mittweida**

- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
  - Stationäre Therapie bei Retardierung, vorzeitiger Wehentätigkeit, Gestationsdiabetes, Blutungen, Mehrlingsschwangerschaften
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
  - Sonografie, Dopplersonografie
  - Betreuung bei Infektionen, vorzeitiger Wehentätigkeit, Schwangerschaftsbeschwerden, Gestose, HELLP-Syndrom
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
  - Betreuung von Geburten ab vollendete 36. Schwangerschaftswoche
  - vaginal operative Entbindungen
  - sanfter Kaiserschnitt (Sectio)
  - Periduralanästhesie unter der Geburt
  - Wassergeburt, Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie, familienorientierte Geburtshilfe, niedrige Dammschnittrate

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Geburtshilfe Mittweida**

- **Babyschwimmen (MP05)**
  - Durchführung in der Physiotherapie des Krankenhauses Rochlitz.

- Die Tempertatur beträgt 34 Grad
- Größe des Beckens: 2 x 4m
- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
- Durchführung vor, während und nach der Geburt unter Anwendung von Homöopathie und Akupunktur
- **Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)**
- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
- Führungen im Geburtensaal
- Hebammensprechstunde
- Babytreff
- **Stillberatung (MP43)**
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**



weitere Leistungsangebote siehe A-9

#### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Geburtshilfe Mittweida

- **Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)**
- **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**
- **Rooming-in (SA07)**

weitere Serviceangebote siehe A-10

#### B-7.5 Fallzahlen der Abteilung für Geburtshilfe Mittweida

Vollstationäre Fallzahl: 1493

#### B-7.6 Diagnosen nach ICD

##### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	461	Neugeborene
2	O70	251	Damriss während der Geburt
3	P59	117	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
4	O80	80	Normale Geburt eines Kindes
5	O99	48	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
6	O64	47	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
7	O68	45	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	O42	42	Vorzeitiger Blasensprung
9	O47	37	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
10	O20	33	Blutung in der Frühschwangerschaft

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O48	32	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
O60	27	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O14	9	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin

#### B-7.7 Prozeduren nach OPS

##### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	655	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	405	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-730	180	Künstliche Fruchtblasensprengung
4	5-758	152	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-749	141	Sonstiger Kaiserschnitt
6	8-560	123	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
7	9-261	104	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	5-738	77	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9	8-910	39	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	5-756	19	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt

##### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich entfällt.

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

geburtshilffliche Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Vorstellung zur Geburtenplanung (VG00)



### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Geburtshilfe werden keine Operationen nach § 115 b SGB V durchgeführt.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-7.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,0	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	6,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Im Bereich der Geburtshilfe liegen keine weiteren speziellen Qualifikationen vor.

#### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

## ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

### B-8 ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN MITTWEIDA

#### B-8.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Mittweida

An allen drei Standorten bietet die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH eine Anästhesiologie und Intensivmedizin an.

In diesem Bereich steht ein Team von gut ausgebildeten Fachärztinnen und Fachärzten, Pflegern und Schwestern zur Verfügung, die eine vorübergehende und gezielte Ausschaltung des Schmerzes bei Eingriffen im Operationssaal, in den Diagnostikbereichen, in der Notfallambulanz und im Geburtensaal durchführen und sich gleichzeitig um die Überwachung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung lebenswichtiger Organfunktionen kümmern. In engster Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten der anderen Fachabteilungen sorgen sie in den Operations- und Kreißsälen sowie auf drei Intensivstationen mit insgesamt 18 Betten dafür, dass Sie die kritischsten Stunden und Tage Ihres Krankenhausaufenthaltes möglichst schadlos und ohne Schmerzen überstehen.

Dazu bedienen sich die Anästhesisten der modernsten Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie einschließlich verschiedener Nervenkatheter und der dazugehörigen Medizintechnik (Beatmungsgeräte, Herzschrittmacher, Defibrillatoren, der künstlichen Niere und einer Vielzahl von Überwachungsgeräten).

Als modernes Naturheilverfahren kommt am Standort Frankenberg die Sauerstofftherapie zur Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes, der Zellatmung und Sauerstoffverwertung in den Zellen schlecht durchbluteter Gewebsregionen zum Einsatz.

In der prähospitalen Notfallmedizin engagieren sich die Mitarbeiter der Abteilung als Organisatoren des Notfalleinsatzfahrzeuges, als Notärzte im bodengebundenen wie auch Luftrettungsdienst und als Leitende Notärzte bei Großschadensereignissen.

Fachabteilung: Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin  
Mittweida

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Chefarzt Dr. med. Wolfgang Reimer

Ansprechpartner: Leitender Oberarzt Dr. med. Jan Timmel

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-1150  
Fax: 03727 99-1449

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)  
Email: [wolfgang.reimer@lmkgmbh.de](mailto:wolfgang.reimer@lmkgmbh.de)



#### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Mittweida

- **Intensivmedizin (VI20)**
  - intensivmedizinische Betreuung von Patienten in Zusammenarbeit mit der für das Grundleiden zuständigen Abteilung
- **Anästhesie (VX00)**
  - Einsatz der modernsten Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie einschließlich verschiedener Nervenkatheter und der dazugehörigen Medizintechnik





- **Schmerztherapie (VX00)**

- stationäre Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen mittels Medikamenten, Schmerzpumpen und Kathetertechnik

**B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Mittweida**

siehe A-9

**B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Mittweida**

siehe A-10

**B-8.5 Fallzahlen der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Mittweida**

Vollstationäre Fallzahl: 72

**B-8.6 Diagnosen nach ICD**

**B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	8	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I21	6	Akuter Herzinfarkt
3	I50		Herzschwäche
4	T43		Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen
5	I33		Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
6	I63		Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
7	J96		Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
8	S72		Knochenbruch des Oberschenkels
9	T42		Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
10	I42		Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache

**B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Dieser Bereich entfällt.

**B-8.7 Prozeduren nach OPS****B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	201	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	166	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	150	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
4	8-980	96	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-800	91	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	3-200	45	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	1-632	44	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	8-810	27	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
9	8-910	22	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-701	20	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

**B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Dieser Bereich entfällt.

**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

In der Intensivmedizin werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt.

**B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Abteilung für Anästhesie und Intensivstationen werden keine Ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt. Jedoch werden die dabei erforderlichen Anästhesien durch diese Abteilung erbracht.

**B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-8.11 Apparative Ausstattung****• Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**

➤ Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck



- **Bronchoskop (AA39)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Defibrillator (AA40)**
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort

**B-8.12 Personelle Ausstattung****B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**

**B-8.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,1	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**

**B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**B-9 ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN ROCHLITZ****B-9.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz**

Fachabteilung: Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Chefarzt Dr. med. Wolfgang Reimer

Ansprechpartner: Herr Chefarzt Dr. med. Wolfgang Reimer

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-1150

Fax: 03727 99-1449

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)

Email: [wolfgang.reimer@lmkgmbh.de](mailto:wolfgang.reimer@lmkgmbh.de)

**B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz****• Intensivmedizin (VI20)**

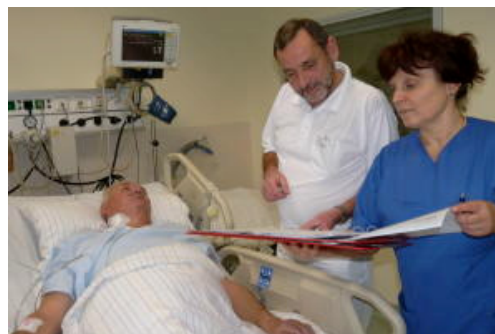
- intensivmedizinische Betreuung von Patienten in Zusammenarbeit mit der für das Grundleiden zuständigen Abteilung

**• Anästhesie (VX00)**

- Einsatz der modernsten Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie einschließlich verschiedener Nervenkathe- ter und der dazugehörigen Medizintechnik

**• Schmerztherapie (VX00)**

- stationäre Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen mittels Medikamenten, Schmerzpumpen und Kathetertechnik

**B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz**

siehe A-9

**B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz**

siehe A-10

**B-9.5 Fallzahlen der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Rochlitz**

Vollstationäre Fallzahl: 95

**B-9.6 Diagnosen nach ICD****B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	18	Akuter Herzinfarkt
2	F10	7	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	I50		Herzschwäche
4	T43		Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen
5	G40		Anfallsleiden - Epilepsie
6	J44		Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	T75		Schaden durch sonstige äußere Ursachen
8	C18		Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	C34		Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
10	I63		Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

**B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Dieser Bereich entfällt.

**B-9.7 Prozeduren nach OPS****B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	351	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	96	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-831	82	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	3-200	76	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-931	75	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-800	66	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-701	45	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8	1-620	44	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	1-632	39	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	8-706	34	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

**B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Dieser Bereich entfällt.

**B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

In der Intensivmedizin werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt.

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Abteilung für Anästhesie und Intensivstationen werden keine Ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt. Jedoch werden die dabei erforderlichen Anästhesien durch diese Abteilung erbracht.

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-9.11 Apparative Ausstattung**

- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
  - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Defibrillator (AA40)**
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort

**B-9.12 Personelle Ausstattung****B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	4,9
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,9
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Anästhesiologie (AQ01)**



**B-9.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	15,9	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**B-10 ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN FRANKENBERG****B-10.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Frankenberg**

Fachabteilung: Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin  
Frankenberg

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Herr Chefarzt Dr. med. Wolfgang Reimer

Ansprechpartner: Leitender Oberarzt Dipl.-Med. Götz Kästner

Hausanschrift: Hainichener Straße 4 – 6  
09648 Mittweida

Telefon: 03727 99-1150  
Fax: 03727 99-1449

URL: [www.lmkgmbh.de](http://www.lmkgmbh.de)  
Email: [wolfgang.reimer@lmkgmbh.de](mailto:wolfgang.reimer@lmkgmbh.de)

**B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Frankenberg**

- **Intensivmedizin (VI20)**
  - intensivmedizinische Betreuung von Patienten in Zusammenarbeit mit der für das Grundleiden zuständigen Abteilung
- **Anästhesie (VX00)**
  - Einsatz der modernsten Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie einschließlich verschiedener Nervenkatheeter und der dazugehörigen Medizintechnik
- **Schmerztherapie (VX00)**
  - stationäre Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen mittels Medikamenten, Schmerzpumpen und Kathetertechnik

**B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Frankenberg**

siehe A-9

**B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Frankenberg**

siehe A-10

**B-10.5 Fallzahlen der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin Frankenberg**

Vollstationäre Fallzahl: 40



**B-10.6 Diagnosen nach ICD****B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	8	Herzschwäche
2	F10		Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	J18		Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	J96		Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	K25		Magengeschwür
6	K85		Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
7	A41		Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	A46		Wundrose - Erysipel
9	A48		Sonstige bakterielle Infektionskrankheit
10	B37		Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze

**B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Dieser Bereich entfällt.

**B-10.7 Prozeduren nach OPS****B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	95	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	57	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-800	41	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	1-632	25	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	8-701	20	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	8-831	20	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	8-144	16	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
8	8-931	16	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
9	1-273	9	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	1-279	9	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)

#### **B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Dieser Bereich entfällt.

#### **B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

In der Intensivmedizin werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt.

#### **B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

In der Abteilung für Anästhesie und Intensivstationen werden keine Ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt. Jedoch werden die dabei erforderlichen Anästhesien durch diese Abteilung erbracht.

#### **B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### **B-10.11 Apparative Ausstattung**

- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
  - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Defibrillator (AA40)**
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)**
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
  - in Kooperation mit einem niedergelassenen Radiologen vor Ort

**B-10.12 Personelle Ausstattung****B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- Intensivmedizin (ZF15)
- Anästhesiologie (AQ01)

**B-10.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

**B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

## KINDER UND JUGENDPSYCHIATRIE

### B-11 ABTEILUNG FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

#### B-11.1 Allgemeine Angaben der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie ist Teil der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH und tätig an den Standorten Mittweida, Chemnitz und Riesa. Unsere Aufgabe in der Krankenversorgung ist es, die Diagnose bei psychisch auffälligen Kindern und Jugendlichen zu stellen und entsprechend ambulant bzw. stationär zu behandeln.

Grundgedanke unserer Arbeit ist das Ineinandergreifen von entwicklungsfördernden, erzieherischen, diagnostischen und psychotherapeutischen Ansätzen. Je nach Erfordernis kombinieren wir tiefenpsychologische, familientherapeutische oder verhaltenstherapeutische Elemente in ein Gesamtkonzept, was als wichtigen Bestandteil auch immer vielfältige pädagogisch-pflegerische Maßnahmen und die Beratung und Kooperation mit den Eltern enthält. Wir sind davon überzeugt, dass Therapie nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie den Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen unterstützt. Um dies in der Praxis erfolgreich umzusetzen, konzentrieren wir uns darauf, zu Arbeitsformen zusammenzufinden, die stark dem Teamgedanken verpflichtet sind. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten, Jugendämtern, Beratungsstellen und Schulen.

Fachabteilung:	Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Frau Chefärztin Dr. med. Franziska Zetzschke
Ansprechpartner:	Frau Chefärztin Dr. med. Franziska Zetzschke
Hausanschrift:	Hainichener Straße 4 – 6 09648 Mittweida
Telefon:	03727 99-1500
Fax:	03727 99-1505
URL:	<a href="http://www.lmkgmbh.de">www.lmkgmbh.de</a>
Email:	<a href="mailto:franziska.zetzschke@lmkgmbh.de">franziska.zetzschke@lmkgmbh.de</a>



#### Weitere Standorte:

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters am Standort

#### **Chemnitz**

Dresdner Straße 178, 09131 Chemnitz

Tel.: 0371/33312120

#### Tagesklinik **Riesa**

Elbweg 2, 01591 Riesa

Tel.: 03525/510990

**B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie****• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)**

- Behandlung von psychotischen Entgleisungen bedingt durch eine krankhafte affektive Störung bzw. akuter Veränderung nach Drogenmissbrauch
- oftmals zunächst haltgebende, teilweise geschlossene Bedingungen, in allen Lebensbereichen schützende und individuellen emotionalen Leistungsmöglichkeiten angepasste Förderung und Suche nach geeigneten rehabilitativen Anschlussmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit berufsbildenden Einrichtungen, Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen
- medikamentöse Behandlungsstrategien entsprechend der Leitlinien zur Behandlung psychotischer Störungen

**• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)**

- Therapieplätze für Jugendliche zwischen dem 12. und 21. Lebensjahr
- Behandlung von Angststörungen, Zwangserkrankungen, Depressionen, Essstörungen, Pubertäts- und Ablösungskrisen, psychischen Folgen von Traumata sowie psychosomatischen Beschwerdebildern
- tiefenpsychologische, familientherapeutisch-systemisch orientierte aber auch verhaltenstherapeutische Ansätze
- Unterstützung der Jugendlichen in ihrer Selbstständigkeit, Autonomieentwicklung und ihren selbstregulativen Fähigkeiten

**• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)**

- Störung des Sozialverhaltens mit krisenhafter Zuspitzung dissozialer und evianter Entwicklungen
- Pubertäts- und Adoleszenzkrisen mit anhaltenden Störungen der Persönlichkeitsentwicklung mit suizidaler Einengung, selbstverletzendem Verhalten, psychotischen Dekompensationen
- psychotische Erkrankungen sowie manifeste Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Drogenpsychosen
- hyperkinetische Störungen mit komplexen Verhaltensstörungen
- psychosozio-emotionale Retardierungen
- umschriebene oder tiefgreifende Entwicklungsstörungen

**• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)**

- Diagnostik von Intelligenzstörungen im Rahmen der multiprofessionell arbeitenden psychiatrischen Institutsambulanzen sowie durch Aufnahme kindlicher Patienten von 3 bis 12 Jahren sowie Jugendlicher bis 18 auf den verhaltenstherapeutischen Aufnahmestationen
- Strukturierung des Alltags der Kinder gemessen an ihren individuellen Möglichkeiten
- Unterstützung durch heil- und sonderpädagogische Angebote
- Begleitung auf der Suche nach der bestmöglichen individuellen Unterstützung für die poststationäre Phase durch Installation spezifischer integrativer Fördermaßnahmen

**• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)**

- Behandlung von Kindern zwischen 3 und 12 Lebensjahren, die aufgrund der Schwere ihrer Störung vorübergehend nicht im gewohnten familiären oder betreuenden Umfeld verbleiben können
- erweiterte Diagnostik sowie vielfältige psychotherapeutische Interventionen

- frühzeitige Einbeziehung der Sorgeberechtigten bzw. primären Bezugspersonen, um gemeinsam mittels intensiver Familiengespräche und hochfrequenten interaktiven Trainings die Entwicklungsbedingungen der betroffenen Kinder zu optimieren
- **Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)**
  - Durchführung einer komplexen multiaxialen Diagnostik zur Beschreibung des multiaxialen Klassifikationsschemas für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach WHO
  - differenzierte psychiatrisch-psychologische-somatisch-neurologische Diagnostik angelehnt an die individuellen Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen bzw. ihrer Familien
- **Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)**
  - Kombination tiefenpsychologischer, familientherapeutischer oder verhaltenstherapeutischer Elemente in ein Gesamtkonzept, das als wichtigen Bestandteil auch vielfältige pädagogisch-pflegerische Maßnahmen und die Beratung und Kooperation mit den Eltern enthält
  - Ineinandergreifen entwicklungsfördernder, erzieherischer, diagnostischer und psychotherapeutischer Ansätze
  - enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten, Jugendämtern, Beratungsstellen und Schulen
- **Psychiatrische Tagesklinik (VP15)**
  - In unserer Tagesklinik in Riesa stehen 10 Tagesklinische Plätze zur Verfügung.
  - wohnortnahe Diagnostik und multiprofessionelle Therapie von Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichen Problemen, wie zum Beispiel: Entwicklungsstörungen und Reifungskrisen, Schulschwierigkeiten, Angststörungen, Depressionen, Verhaltensschwierigkeiten, Hyperaktivität, Psychosomatische Störungen wie Einnässen, Tics, Essstörungen, Kopf- und Bauchschmerzen nach organischer Diagnostik
  - verhaltenstherapeutisch-pädagogische Therapieschwerpunkte
  - individuelle Elternarbeit in Form von Elterngesprächen, Elterngruppen, Interaktionsbehandlungen
  - Vorhalten mehrerer komplementärer Therapieangebote (Mototherapie, Ergotherapie, Logopädie)
  - Beschulung im Grund- und Mittelschulbereich über 16 Wochenstunden



### **B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**
- **Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie (MP20)**
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
- **Musiktherapie (MP27)**
- **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
- **Snoezelen (MP62)**
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

Weitere Leistungsangebote A-9

**B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

- Fernsehraum (SA04)
- Fitnessraum (SA25)
- Sauna (SA35)
- Spielplatz/Spielecke (SA37)
- Schuldienst (SA53)

**B-11.5 Fallzahlen der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Vollstationäre Fallzahl: 375

Teilstationäre Fallzahl: 96

**B-11.6 Diagnosen nach ICD****B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F92	134	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
2	F43	45	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
3	F91	35	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
4	F93	35	Störung des Gefühlslebens bei Kindern
5	F90	19	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
6	F63	17	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung
7	F10	11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	F84	8	Tiefgreifende Entwicklungsstörung
9	F60	6	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z. B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
10	F45		Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

**B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Dieser Bereich entfällt.

**B-11.7 Prozeduren nach OPS****B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	157	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-820	10	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	3-800		Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-200		Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

### B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Dieser Bereich entfällt.

### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- diagnostische Maßnahmen (multiprofessionelle Diagnostik, neurologische und körperliche Untersuchung, EEG, Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, Ergodiagnostik, Spieldiagnostik, Motodiagnostik, Interaktionsanalysen)</li> <li>- Indikationsüberprüfung und Vorbereitung zur stationären Aufnahme</li> <li>- nachstationäre Weiterbehandlung</li> <li>- Ambulante multiprofessionelle Therapieangebote:               <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einzeltherapie</li> <li>➤ Soziales Gruppentraining (Mittweida)</li> <li>➤ Gruppe für Kinder mit getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern (Mittweida)</li> <li>➤ Elterngruppe "Ich möchte nur das Beste für mein Kind" (Mittweida)</li> <li>➤ Spezialsprechstunde zur Behandlung von familiären Interaktionsstörungen (Mittweida)</li> <li>➤ Beratung zu Abhängigkeit und Sucht (Chemnitz)</li> <li>➤ Spielgruppe für Kinder (Chemnitz)</li> <li>➤ Säuglingsprechstunde für Babys mit Schrei- bzw. Fütterstörung (Chemnitz)</li> <li>➤ Sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung</li> <li>➤ Problemfallseminare (Fallbesprechungen für Interessenten des Jugendamtes, betreuender Institutionen oder Schulen)</li> </ul> </li> </ul>
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebotene Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VP12)

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden keine Operationen nach § 115 b SGB V durchgeführt.



**B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-11.11 Apparative Ausstattung**

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

➤ Hirnstrommessung

**B-11.12 Personelle Ausstattung****B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

- **Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)**
- **Psychotherapie (ZF36)**
- **Systemische Familientherapie (ZF00)**
- **Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)**

**B-11.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,8	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2	ab 200 Stunden Basis
	Anzahl	Ausbildungsdauer
Ergotherapeut und Ergotherapeutin	0,5	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Psychiatrische Pflege (PQ10)**
- **Wundmanagement (ZP16)**



### **B-11.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Erzieher und Erzieherin (SP06)**
- **Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)**
- **Heilpädagoge und Heilpädagogin (SP09)**
- **Hippotherapeut und Hippotherapeutin/Reittherapeut und Reittherapeutin (SP10)**
- **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**
- **Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)**
- **Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**
- **Psychologin und Psychologe (SP23)**
- **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)**
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)**
- **Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin (SP31)**
- **Tanz und Ausdruckstherapie**
  - **Entspannungspädagogin und Entspannungspädagoge/Entspannungstherapeutin und Entspannungstherapeut/Entspannungstrainerin und Entspannungstrainer (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrerin und Heileurhythmielehrer/Feldenkraislehrerin und Feldenkraislehrer (SP36)**
- **ärztlich geprüfte Yoga-Kursleiterin**
- **Autogenes Training**
- **progressive Muskelrelaxation**



## ▶ C QUALITÄTSSICHERUNG

### **C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH §137 ABS.1 SATZ 3 NR.1 SGB V (BQS-VERFAHREN)**

Die Übermittlung der Angaben zu diesem Punkt erfolgt direkt durch die BQS.

### **C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Neonatalerhebung**

### **C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Brustkrebs (BRU)**
- **Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)**

### **C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG**

Die Innere Abteilung des Krankenhauses Mittweida führt jährlich etwa 100 Endoskopische Papillotomien durch.

Zur Sicherung der Qualität bei der Durchführung dieser komplexen Leistung nehmen wir freiwillig an einer externen vergleichenden Qualitätssicherungsmaßnahme, dem Deutschen Papillotomieregister, teil.

Das Deutsche Papillotomieregister ist eine externe Maßnahme zur Sicherung der Ergebnisqualität der Endoskopischen Papillotomie mittels einer prospektiven Vollprobenerhebung aller teilnehmenden endoskopierenden Kliniken.

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Isolierung bzw. wissenschaftlich fundierte Sicherung bisher unbekannter bzw. nicht ausreichend abgesicherter Faktoren der Ergebnisqualität der endoskopischen Papillotomie.
- kontinuierliche Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der EPT aller teilnehmenden Kliniken durch den erweiterten Kenntnisstand.

Diese Daten zur Ergebnisqualität der EPT sollen Rückschlüsse auf Faktoren der Prozessqualität erlauben, und können eventuell zu Veränderungen Anlass geben (Qualitätsverbesserung), deren Erfolg wiederum zeitnah sichtbar gemacht wird.

In die Datenerfassung aufgenommen werden alle Patienten, bei denen eine endoskopische retrograde Cholangiographie (ERCP) mit endoskopischer Papillotomie (EPT) durchgeführt wurde, unabhängig von Alter, Geschlecht, Indikation oder Begleiterkrankungen.



### **C-5           UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V**

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	2
Ausnahmetatbestand	Kein Ausnahmetatbestand

Knie-TEP	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	121

### **C-6           UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN DES GEMEINSAMEN BUNDESAUSSCHUSSES ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V [NEUE FASSUNG] („STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG“)**

Dieser Bereich entfällt.



## ► D QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Unsere Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH mit ihren Krankenhaus-Standorten Mittweida, Rochlitz und Frankenberg sowie ambulanten Versorgungszentren in Mittweida, Rochlitz und Flöha versteht sich als Gesundheitszentrum für medizinische Dienstleistungen zur wohnortnahen Versorgung der Bevölkerung in der Region Mittelsachsen.

Seit Bestehen der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH ist es stets vorrangiges Ziel des Krankenhausträgers, der Leitung des Hauses, der Ärzteschaft sowie aller Mitarbeiter das Leistungsspektrum permanent auf hohem medizinischen und pflegerischen Niveau weiterzuentwickeln.

Folgerichtig nimmt auch das Qualitätsmanagement im Rahmen der strategischen Ausrichtung einen hohen Stellenwert in unseren Krankenhäusern und medizinischen Versorgungszentren ein.

Wir stellen uns damit den Herausforderungen eines sich im Wandel befindlichen Gesundheitssystems.

Für alle Einrichtungen der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH wurden Qualitätsmanagementvereinbarungen entwickelt, die Leitlinien für alle Mitarbeiter darstellen und unsere Qualitätspolitik widerspiegeln.

#### Medizin und Pflege

Der Patient steht als Mensch im Mittelpunkt unseres pflegerischen Handelns.

Dabei achten wir die Würde unserer Patienten, respektieren ihre Wünsche und gehen auf die körperlichen, geistigen und seelischen Bedürfnisse ein.

Ziel der Ausrichtung der ärztlichen und pflegerischen Leistungen auf die persönlichen Bedürfnisse und Befindlichkeiten unserer Patienten ist eine optimierte medizinische Versorgung sowie eine umfassende und ganzheitliche Behandlung und Betreuung.

Das Wohl des Patienten bestimmt unser tägliches Denken und Handeln. Wir stellen unsere ganze fachliche und menschliche Kompetenz in den Dienst unserer Patienten. Im Mittelpunkt steht dabei der Erhalt bzw. die Wiederherstellung von Gesundheit und Lebensqualität.

Wir möchten, dass sich unsere Patienten bei uns gut aufgehoben und respektiert fühlen. Dafür sorgen wir mit einer verständlichen Aufklärung und umfassenden Beratung. In diesem Sinne ist es uns auch wichtig, dass unsere Patienten ihre Mitverantwortung erkennen und Entscheidungen eigenverantwortlich treffen können.

In Diagnostik, Therapie und Pflege stützen wir uns auf gesicherte medizinische und wissenschaftliche Erkenntnisse sowie moderne Technik. Wir verpflichten uns zu einer angemessenen Indikationsstellung, pflegen einen ständigen bereichsübergreifenden Erfahrungsaustausch und achten im Besonderen auf die individuelle Situation des betroffenen Patienten.

Die Betreuung von Patienten mit einer nicht heilbaren Erkrankung in ihrer letzten Lebensphase, besonders deren seelisches Befinden unter Einbeziehung der Angehörigen liegt den Ärzten, Pflegekräften sowie allen Mitarbeitern der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH ebenso am Herzen. Für diesen Patientenkreis haben wir ein palliatives Behandlungs- und Pflegekonzept entwickelt.

#### Die Mitarbeiter

Eine wichtige Ressource der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH stellen unsere Mitarbeiter dar. Durch einen kooperativen Führungsstil binden wir unsere Mitarbeiter in die Entscheidungsprozesse ein.

Die Arbeitskraft unserer Mitarbeiter wird für das Wohl und die Bedürfnisse der Patienten eingesetzt. Dafür verpflichten wir uns zu kontinuierlicher Fortbildung und pflegen den interdisziplinären Austausch in Arbeitsgruppen und Beratungsgremien.



Wir fördern die berufliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Weiterentwicklung der individuellen beruflichen Kompetenz. Dadurch sichern wir eine qualitativ anspruchsvolle Versorgung unserer Patienten unter Berücksichtigung medizinischer und pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse.

Zielgerichtete und flexible Teamarbeit sind grundlegende Bausteine für den optimalen Arbeitsablauf. Unser Umgang miteinander ist durch gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung geprägt. Gefördert wird unsere Motivation und Kreativität zu Gunsten des Arbeitsprozesses durch den kritischen Dialog untereinander. Dazu gehört auch das Bemühen um Offenheit und Toleranz bei der Bewältigung von Konflikten.

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Qualitätsleitlinien sichert langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH in der Kliniklandschaft in Mittelsachsen und ist deshalb bestimmend für alle Mitarbeiter unseres Hauses.

Nur zufriedene Mitarbeiter sind Garanten für die hohe Qualität unserer Dienstleistungen und für zufriedene Patientinnen und Patienten. Damit gehören sie zu unseren wertvollsten Ressourcen!

Die Geschäftsleitung hat sich entschlossen, eine Mitarbeiterbefragung durchzuführen. Im Sinne eines modernen Qualitätsmanagements möchten wir erfahren, wie wohl Sie sich jeder Mitarbeiter bei uns fühlt und wo ggf. Verbesserungen nötig sind. Aus den Resultaten der Befragung wollen wir anschließend versuchen, die entsprechenden Schlüsse zu ziehen und wo möglich, geeignete Maßnahmen umsetzen.

Die Befragung fand Anfang des Jahres 2009 statt und wurde durch ein externes Institut durchgeführt. Nach folgenden Schwerpunkten wurde dabei gefragt:

Arbeitsinhalt, Arbeitszeit, Team, Lohnfragen, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Führung, weitere Leistungen des Arbeitgebers, interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie dem Arbeitsplatz.

Für das Gesamtwohl übernehmen unsere Mitarbeiter über ihren Arbeitsplatz hinaus projektorientiert Verantwortung.

#### Kooperation und Partnerschaft

Die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Erbringung von Gesundheitsleistungen und somit ein Teil des komplexen deutschen Gesundheitssystems.

Durch kooperative Partnerschaften zu anderen stationären und ambulanten Bereichen sichert die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH eine optimale medizinische Versorgung für Patienten aus der Region Mittelsachsen.

Dafür steht die enge Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, den einweisenden Ärzten, den Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten sowie anderen mit unserem Haus kooperierenden Einrichtungen.

Die Bedarfsorientierung ist dabei ein wesentliches Kriterium für die Herausbildung einer Pflegekultur zum Wohl unserer Patienten.

Die erforderliche Transparenz schaffen wir durch eindeutige Strukturen sowie abteilungsübergreifende Kooperation und Kommunikation.

#### Wirtschaftliches und ökologisches Handeln und Denken

Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung heißt für uns, Zukunftssicherung unserer Krankenhäuser und medizinischen Versorgungszentren.

Damit unterstützt die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH zum einen die wohnortnahe Patientenversorgung in Mittelsachsen und andererseits stärkt sie gleichzeitig die Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Der sorgsame und verantwortungsbewusste Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie dem Faktor Zeit stellt eine bestimmende Größe für unser Engagement dar.

Die wirtschaftliche Effizienz der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH wird entscheidend durch die Mitarbeiter geprägt.



Deshalb sind unsere Bemühungen darauf gerichtet, durch interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit Einfluss zu nehmen auf eine ständige Verbesserung der Arbeitsabläufe, auch aus ökonomischer und ökologischer Betrachtungsweise.

Kostentransparenz und die zeitnahe Information durch die Kompetenz- und Verantwortungsträger über die Leistungen, Aufwand und Ergebnis vergleichbarer Bereiche nutzen wir zur Förderung des Kostenbewusstseins und der unternehmerischen Leistungsorientierung unserer Mitarbeiter.

Mit engagierten Mitarbeitern arbeiten wir für den gemeinsamen Erfolg.

Dazu sind alle aufgefordert sich mit Hinweisen, Anregungen und Verbesserungen in die Gestaltung der eigenen Arbeitsplätze und damit natürlich für die Unternehmensentwicklung insgesamt einzubringen.

#### Zusammenfassend kann gesagt werden:

Im Zentrum aller Bemühungen steht unser medizinischer Auftrag.

Unser Handeln gilt dem Wohl des kranken Menschen. Dafür bringen wir unsere Erfahrung, unser Denken und unsere ganze persönliche Einsatzkraft ein.

## **D-2 QUALITÄTSZIELE**

Qualitätsziele der LMK gGmbH sind im Qualitätszielplan festgelegt und Bestandteil der jährlichen Gesamtzielplanung der Klinik. Die Qualitätsziele orientieren sich am medizinischen Leistungsspektrum der Klinik, insbesondere aber auch an den Bedürfnissen und Erwartungen der Kunden und Mitarbeiter.

### Ziele des Qualitätsmanagements der LMK gGmbH

- Übergeordnetes und wichtigstes Ziel unserer Qualitätsbemühungen ist die kontinuierliche Einflussnahme zur stetigen Verbesserung der Zufriedenheit unserer Patienten. Einbezogen in unsere Bemühungen sind auch Angehörige der Patienten, einweisende Ärzte, kooperierende Einrichtungen und sonstige Kostenträger sowie Besucher.
- Kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierung nach KTQ im November 2009.
- Aufdecken von Verbesserungspotenzialen in Rahmen regelmäßiger Qualitätsprüfungen z. B. im Bereich der medizinisch-pflegerischen Versorgung und Behandlung, der Serviceleistungen der Klinik.
- Zielgerichtete Personalpolitik und Weiterbildung wie z. B. im Rahmen von intern sowie durch externe Bildungsträger durchgeführten bedarfsorientierten Fortbildungen für alle Berufsgruppen in den einzelnen Standorten.
- Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die Krankenversorgung. Wir fördern die Weiterentwicklung und Umsetzung innovativer Ausbildungskonzepte.
- Die Optimierung der Patientenbetreuung und -zufriedenheit stellt ein weiteres wesentliches Ziel dar. Der Patientenversorgung werden medizinische Leitlinien, Pflegestandards sowie berufsgruppen- und fachübergreifende Verfahrensanweisungen zugrunde gelegt.
- Vertiefung der engen Verzahnung zwischen der stationären Versorgung und den ambulanten medizinischen Versorgungszentren in Mittweida, Rochlitz und Flöha zur Bereitstellung einer lückenlosen Versorgungskette.
- Kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit mit einweisenden Ärzten.
- Konstante Bewertung der wirtschaftlichen Situation zur langfristigen Existenzsicherung.
- Die Qualitätsziele unterstützen und ergänzen die strategischen Ziele unseres Hauses.



## **D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS**

Betriebliche Entscheidungen erfordern verlässliche Informationen. Das Qualitätsmanagement der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH sehen wir deshalb als Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung sowie zur Entwicklung effizienter Organisationsstrukturen.

Im Folgenden werden die Strukturen des Qualitätsmanagements in der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH beschrieben.

### Geschäftsführung

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagement obliegt der Geschäftsführung mit folgenden Schwerpunkten:

- Sicherstellung und Einhaltung sowie gegebenenfalls Anpassung der festgelegten Qualitätspolitik
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen
- Qualitätszielplanung
- Überwachung und Erfolgskontrolle

### Qualitätsbeauftragter (QB)

Der Qualitätsbeauftragte berät die Geschäftsführung in allen Fragen des Qualitätsmanagementsystems. Er ist als Beauftragter der obersten Leitung für die Initiierung, Begleitung, Koordination bezüglich Struktur, Planung und Maßnahmen des Qualitätsmanagements verantwortlich.

Hauptaufgaben sind dabei:

- Organisation, Koordinierung und Betreuung aller Maßnahmen im Qualitätsmanagement, insbesondere
- Dokumentation, Pflege und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- Berichterstattung über die laufenden Aktivitäten an die Geschäftsführung
- Initiierung, Steuerung und Begleitung von Qualitätsprojekten
- Beratung der Geschäftsführung im Bereich Qualitätsmanagement
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zum aktuellen Stand des Qualitätsmanagements
- zum erreichten Erfüllungsgrad der Zielsetzungen
- zur Entwicklung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- zur Ableitung erforderlicher Korrekturmaßnahmen
- Koordinierung der Tätigkeit von Lenkungsausschuss, Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Information/Schulung der Klinikmitarbeiter und weiterer interessierter Kreise (Patienten, Angehörige) über die Maßnahmen der Qualitätsarbeit im Krankenhaus

### Qualitätskoordinatoren

Jede Abteilung verfügt über Qualitätskoordinatoren, die für die Umsetzung der Qualitätsthemen in den einzelnen Bereichen verantwortlich sind. Dabei sind alle Mitarbeitergruppen vertreten, um somit zur ständigen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems beizutragen.

Diese Mitarbeiter arbeiten z. B. in den Auditteams in ihren jeweiligen Fachgebieten aktiv mit und werden in die Erarbeitung von Verfahrensanweisungen einbezogen.





### Qualitätslenkungsausschuss

Der Qualitätslenkungsausschuss ist die Steuerzentrale aller Qualitätsmaßnahmen innerhalb der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH und setzt sich zusammen aus Geschäftsführung, Ärztlichem Direktor, Pflegedienstleitung, Qualitätsbeauftragtem sowie dem Gesamtbetriebsrat.

An den regelmäßigen Arbeitstreffen nehmen auch Mitarbeiter aus allen Gruppen des Hauses wie beispielsweise aus den Verwaltungs- und technischen Bereichen sowie dem Betriebsrat unter Vorsitz der Geschäftsführung teil.

Hauptziele und -inhalte sind:

- Überprüfung der Einhaltung der festgelegten Qualitätspolitik
- Koordinierung der Qualitätsmanagement-Aktivitäten
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen
- Einrichtung von Qualitätszirkeln, Projektgruppen
- Festlegung der Durchführung von Befragungen (z. B. Patienten-, Einweiser- oder Mitarbeiterbefragungen)

### Qualitätszirkel / Projektgruppenarbeit

Aufgabe: Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu einem vorgegebenen Thema

Teilnehmer: Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen,  
nach Thema und Projekt

## **D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS**

Das Qualitätsmanagementhandbuch ist das so genannte Grundsatzdokument für die QM - Organisation und -Struktur und gliedert sich in sechs Kategorien:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualität

Um Aussagen über die Qualität der Prozessabläufe in der medizinischen Versorgung treffen zu können, werden entsprechend dieser Kategorien zu gegenwärtig 72 Kriterien differenzierte Verfahrensanweisungen zur Regelung dieser Prozessabläufe in eine umfassende Handlungskonzeption umgesetzt.

Erst über dieses aufwändige Verfahren ist es möglich, ein adäquates Instrumentarium für die Leistungsdarstellung berufsgruppen- und hierarchieübergreifend in einem gesamten Krankenhaus herzustellen.

Wesentliche Instrumente sind unter anderem:

### Interne Audits/Selbstbewertungen:

Ein Audit soll in erster Linie helfen, die gegenwärtige Situation bewusst zu machen und nicht zu kontrollieren.

Durch ein Audit sollten noch vorhandene Verbesserungspotentiale aufgedeckt und durch konkrete Maßnahmen bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt bearbeitet werden.

Die Durchführung der internen Audits im Krankenhaus ist in einer entsprechenden Verfahrensanweisung geregelt.



Überprüft wird:

- die Gültigkeit und Aktualität von schriftlichen Festlegungen,
- die Umsetzung dieser Festlegungen,
- die Dokumentation der Umsetzung.

In jedem Audit müssen stichprobenhaft Dokumente kontrolliert werden.

- Jedes Audit wird mit den Beteiligten kurz durchgesprochen und bei Abweichungen werden Verbesserungspotenziale vorgeschlagen und wie, bis wann und von wem die Vorschläge umgesetzt werden sollen.
- Die gemeinsam besprochenen und festgelegten Verbesserungspotenziale werden als "Selbstverpflichtung" im Auditbericht dokumentiert.
- Eine Frist für die Umsetzung der Selbstverpflichtung wird vereinbart.
- Mit der Unterschrift des Auditberichtes bestätigt der Bereichsleiter, dass er die dokumentierten Abweichungen kennt und kein Missverständnis seitens des Auditors vorliegt.

### Patienten- und Einweiserbefragungen

Zufriedene Patienten sind für uns eine positive Rückmeldung im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich neben fachlichen Inhalten in maßgeblicher Weise an der Befriedigung der Wünsche und Anforderungen der Patienten.

Die Landkreis Mittweida gGmbH führt in ihren Einrichtungen regelmäßig sowohl Patienten- als auch Einweiserbefragungen durch.

Zusätzlich wurde im Herbst 2008 ein unabhängiges Institut damit beauftragt eine Benchmarkstudie im Rahmen der Patienten- und Einweiserbefragungen durchzuführen.

Dieses wurde mit der Befragung von Patienten und Einweisern unserer Krankenhäuser Rochlitz, Frankenberg und Mittweida beauftragt.

Unser Haus wurde dabei mit 30 gleichartigen Häusern in Deutschland verglichen.

Als Resultat haben wir für alle drei Häuser sowohl bei der Patienten- als auch bei der Einweiserbefragung sehr gute Ergebnisse erzielen können.

Schwerpunkte bildete hier der Vergleich mit anderen Krankenhäusern (externes Benchmarking) und der Vergleich der Stationen untereinander (internes Benchmarking).

Ziel dieser Befragungen ist, die Zufriedenheit der Patienten, und Interessenpartner systematisch zu erfassen, Hinweise auf Verbesserungspotenziale zu erschließen sowie die Kundenbindung zu optimieren.

Die Vorgehensweise zu den unterschiedlichen Befragungen sind in Verfahrensanweisungen und Abläufen geregelt.

Die Verantwortung für die Befragungen liegt bei der Geschäftsführung der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH.

Die Auswertung der permanenten Patientenbefragung obliegt der Pflegedienstleitung.

Zusätzlich erfolgt eine gezielte, vertiefende Patientenbefragung mit ca. 10-15% der Patienten.

Einweiserbefragungen sowie die vertiefenden Patientenbefragungen sind in einem dreijährigen Wechsel vorgesehen. Die Auswertung wird hier in Zusammenarbeit mit externen Instituten vorgenommen.

Der Umgang mit sämtlichen Befragungsergebnissen ist ebenfalls in einem Ablauf geregelt.

### Beschwerdemanagement

Wir sind bestrebt, dass möglichst alle Beschwerden aufgegriffen werden. Jede Beschwerde, die uns erreicht, gibt uns die Möglichkeit, beim nächsten Mal besser zu sein.

Durch ein Beschwerdemanagement wollen wir sicherstellen, dass dieser Anspruch erfüllt wird.



Der Regelungen zum Beschwerdemanagement sind ebenfalls in Prozessen und Verfahrensanweisungen beschrieben.

### Risiko- und Chancenmanagement

Ziel eines Risikomanagements ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Risikominimierung zu initiieren und damit Risikokonstellationen steuern zu können. Insbesondere Entwicklungen und Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden durch ein Risikomanagement rechtzeitig erkannt.

Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements sollen:

- Risiken identifiziert, beschrieben und bewertet,
- Ursachen festgelegt,
- Maßnahmen festgelegt und umgesetzt
- sowie Risiken und Maßnahmen gesteuert und analysiert werden.

Durch die daraus resultierende Transparenz über bestehende Risiken besteht die Chance, zur Verbesserung von Strukturen und Prozessen beizutragen.

### Dokumentenlenkung

Die Landkreis Mittweida gGmbH hat die Grundsätze zur Lenkung von Dokumenten in einem "Leitfaden zur Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen" den Umgang mit Dokumenten und Aufzeichnungen für alle Partner im Qualitätsmanagementhandbuch beschrieben, welcher kontinuierlich in einzelnen Arbeitsschritten weiterentwickelt wird.

Ziel ist es im Rahmen des Qualitätsmanagements die gesetzlichen Anforderungen welche an die Dokumentation gerichtet ist zu erfüllen.

Dieser Leitfaden beinhaltet folgende Themen:

- Allgemeines zu Dokumenten und Aufzeichnungen,
- Die Vorgaben zur Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen werden durch den QMB vorgeschlagen und durch den Lenkungsausschuss bestätigt.
- Zu den diesbezüglichen Aufgaben gehört die Festlegung der Struktur von Dokumenten, wie beispielsweise Gestaltung und Inhalt der Kopf- und Fußzeile, Vorlage für Verfahrensanweisungen und sonstige gelenkte Dokumente
- Dokumentation und Erfassung im QM – Handbuch
- Pflege der Übersicht "Aufbewahrungsfristen" auf der Grundlage von gesetzlichen Vorgaben
- Revision bzw. Erstellung bzw. Überarbeitung
- Dokumente werden in einer festgelegten Zeit überprüft, längstens alle drei Jahre, bzw. nach Bedarf aktualisiert und neu genehmigt, entsprechend des Ablaufes Dokumentenlenkung. In diesem Ablauf sind die Vorgehensweisen für die Erstellung bzw. Überarbeitung sowie die Verantwortlichkeit geregelt

### Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH trifft sich quartalsweise zu Beratungen und Begehungen.

Die Beratungen finden je einmal in jedem Krankenhaus und einmal als gemeinsame Sitzung aller Häuser statt.

Ständige Mitglieder des Ausschusses sind:

- Geschäftsführerin
- Pflegedienstleitung



- Technischer Leiter
- Betriebsrat
- Betriebsarzt
- Sicherheitsfachkraft
- Hygienefachkraft.

In Abhängigkeit von Thema und Aufgabenstellung werden die Verantwortlichen der betreffenden Bereiche eingeladen.

#### Hygienekommission

Entsprechend dem Sächsischen Krankenhausgesetz ist der Ärztliche Direktor des Krankenhauses verantwortlich für die Sicherstellung der Krankenhaushygiene im Gesamtbereich des Krankenhauses.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient er sich des Krankenhaushygienikers, der Hygienefachkräfte, der Hygienebeauftragten Ärzte sowie der Hygienekommission.

Die Hygienekommission berät quartalsmäßig anhand einer Tagesordnung Fragen der Themenkreise

- Krankenhaushygiene
- Abfallwirtschaft
- Umweltschutz
- Einkaufskonzeption.

Die Kommission kann sich in ihrer Arbeit von weiteren hinzugezogenen Fachleuten der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH beraten lassen, um zu einer möglichst einvernehmlichen Auffassung zu gelangen.

Weiterhin berät die Kommission die Hygienefachkraft hinsichtlich deren Aufgabenerfüllung.

Die Kommission kann selbst als Organ initiativ werden und sich z. B. mit Vorschlägen aus der Belegschaft befassen.

Der Hygienekommission gehören folgende ständige Mitglieder an:

- die ärztlichen Direktoren
- ein(e) vom Ärztlichen Direktor schriftlich zu benennende(r) Mitarbeiter(in) als Hygienebeauftragte(r) aus dem ärztlichen Dienst an jedem Standort
- die Geschäftsführerin
- die Hygienefachkräfte
- der beratende Krankenhaushygieniker
- die Pflegedienstleitungen
- die Wirtschaftsleiterin.

Als richtungsweisend für die Arbeit der Kommission sind die Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes, herausgegeben als Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, in ihrer jeweils gültigen Fassung anzusehen.

## **D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE**

Im Sinne eines stetigen und kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden im Rahmen des Qualitätsmanagements für konkrete Fragestellungen Projekte definiert, welche nachfolgend dargestellt werden.

Folgende Projekte wurden in der Landkreis Mittweida gGmbH initiiert bzw. befinden sich in der Umsetzung:



### Zertifizierung der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH nach KTQ

Mit dem KTQ-Zertifizierungsverfahren wird nicht nur die Qualität einzelner Fachabteilungen bewertet und zertifiziert, sondern prozessorientiert die gesamte Leistung von der Vorbereitung des stationären Aufenthaltes eines Patienten bis zu den Entlassungsmodalitäten. Die Vorbereitungen zu dieser Zertifizierung, die Erarbeitung des Qualitätsmanagementhandbuches und der notwendigen Verfahrensanweisungen wurden bereits 2006 begonnen und sollen mit Zertifizierung im November 2009 abgeschlossen werden.

### Rezertifizierung des Brustzentrums im Rahmen von KTQ sowie der Kriterien zur Zertifizierung onkologischer Fachzentren

Die frühzeitige Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der weiblichen Brust, vor allem Brustkrebs (Mammakarzinom), ist für die Heilung von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde 2005 ein interdisziplinäres Brustzentrum in Kooperation mit dem Klinikum Chemnitz geschaffen, welches im Jahr 2006 nach DIN EN ISO 9001 erstmalig zertifiziert wurde. Am 9. August 2007 konnte dann bereits die erste Rezertifizierung erreicht werden. Das Audit erfolgte dabei durch Experten der Deutschen Krebsgesellschaft und OnkoZert. Die zweite Rezertifizierung fand im September/Oktober 2008 statt. Im Rahmen der Zertifizierung der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH nach den Kriterien des KTQ soll nun in einem nächsten Schritt auch das Brustzentrum Mittweida nach diesem System bewertet werden.

### Einführung einer elektronischen Zeiterfassung sowie Dienstplanung zur Optimierung der Arbeitszeiten

Zur Optimierung des Personaleinsatzes wurde im Jahr 2008 mit der Implementierung einer elektronischen Dienstplanung an allen drei Standorten begonnen. Für das Jahr 2009 ist eine Ausweitung der elektronischen Zeiterfassung für alle Bereiche der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH vorgesehen.

Mithilfe dieses Systems werden außer dem Dienst auch Urlaub und Fortbildungen geplant sowie Fehlzeiten dokumentiert. Anhand der eingegebenen Daten und der Zeitmodelle baut sich der Dienstplan für die jeweiligen Planungsperioden selbstständig auf. Der Dienstplan- oder so genannte Zeitverantwortliche vervollständigt ihn entsprechend. Die Dienstpläne sind so übersichtlich strukturiert; bislang benötigte Papiere und deren Archivierung werden auf ein Minimum beschränkt.

An den elektronischen Dienstplan ist die elektronische Zeiterfassung angeschlossen. Das manuelle Führen von Stundennachweisen entfällt dadurch. Auf dem in der EDV zur Verfügung stehenden elektronischen Zeitkonto können sich die Mitarbeiter jederzeit über den aktuellen Stand ihrer Daten informieren.

### Einrichtung einer Palliativstation im Krankenhaus Mittweida

Die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH wird am Standort Mittweida eine eigenständige palliativmedizinische Station aufbauen. Laut Krankenhausplan 2009/2010 sind acht Betten zur Einrichtung der Palliativmedizinischen Station im Krankenhaus Mittweida ausgewiesen.

Auf dieser Station sollen schwerstkranke Patienten und insbesondere Patienten mit weit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen ärztlich, palliativ-pflegerisch und psychosozial versorgt werden. Ist zum Beispiel bei einer unheilbaren Tumorerkrankung eine ambulante Symptomkontrolle nicht mehr möglich oder die Versorgung unter Einschaltung ambulanter Dienste nicht mehr sicherzustellen, wird diese Station eine komplexe palliativmedizinische Behandlung übernehmen. Behandlungsziel ist eine Stabilisierung des Krankheitszustandes mit der Möglichkeit, diese Patienten wieder in die häusliche Umgebung zu entlassen. Die im Aufbau befindliche Palliativstation wird mit erweiterten Behandlungskonzepten und erweiterter Personalausstattung für die Versorgung der Patienten zur Verfügung stehen. Es wird eine ganzheitliche multiprofessionelle Betreuung und Begleitung der Patienten sowie deren Angehörigen erfolgen, geführt von palliativmedizinisch ausgebildeten Ärzten und unter Einbeziehung von Kollegen anderer Fachdisziplinen einschließlich Schmerztherapeuten, Psychologen und Physiotherapeuten. Darüber hinaus wird die Bereitstellung spezieller Hilfsmittel (z. B. Schmerzpumpen, Ernährungssysteme über die Vene und über den Dünndarm) ausgebaut. Absprachen mit Hausärzten, Angehörigen, ambulanten Pflege- und Hospizdiensten sowie stationären Pflegeeinrichtungen im Rahmen des palliativmedizinischen Behandlungskonzeptes sind zu leisten, um



die ambulante Weiterversorgung des Patienten zu organisieren. Zur Optimierung des Überganges vom stationären zum ambulanten Bereich wird zukünftig auch eine Brückenschwester eingesetzt.

#### Aufbau eines Bauchzentrums am Standort Mittweida ab 2010

Ein Bauchzentrum dient zur interdisziplinären Versorgung von Erkrankungen des gesamten Gastrointestinaltraktes. Es besteht dabei eine unmittelbare und enge Kooperation der Bauchspezialisten im Bereich der Inneren Medizin (Gastroenterologen) und der Chirurgie (Viszeralchirurgen). Die Patienten sollen von Anfang an ganzheitlich betrachtet werden. Um das Ziel einer optimalen Diagnose- und Behandlungsqualität erreichen zu können, arbeiten Gastroenterologe und Viszeralchirurg fachübergreifend als Team unter Einsatz von Spezialwissen und Spezialleistungen zusammen. Die Patienten werden auf einer speziellen Station sowohl durch internistische als auch chirurgische Ärzte umfassend versorgt sowie von speziell geschultem Pflegepersonal unter Überschreitung traditioneller Fachgrenzen betreut. Es erfolgt eine interdisziplinäre Festlegung der Diagnostik- und Therapiepfade sowie die gemeinsame Besprechung sich ergebender Probleme natürlich auch unter Einbeziehung weiterer Fachleute, wie z. B. Gynäkologe, Onkologe, Radiologe.

#### Optimierung der OP-Strukturen

Zur Verbesserung der Arbeitsabläufe in den Operationssälen wurde eine Projektgruppe OP gebildet. Ziel ist darüber hinaus das Erreichen eines effizienteren und flexiblen Personaleinsatzes.

#### Angliederung an das Traumanetzwerk Westsachsen

Die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH ist mit ihrer unfallchirurgischen Abteilung in Rochlitz und Mittweida dem Traumanetzwerk Westsachsen angegliedert. Diese regionalen Netzwerke dienen der strukturellen und prozessualen Verbesserung der Traumaversorgung auch in unserem Territorium. Ziele sind die Optimierung von strukturellen und personellen Gegebenheiten im Schockraum und im Krankenhaus sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit aller an der Rettung und Behandlung beteiligter Personen und Dienste.

Für unser Krankenhaus bedeutet das:

- Verbesserung der Behandlung von Schwerverletzten nach unseren Möglichkeiten
- Verbesserung der Verlegung von Schwerverletzten in entsprechende Zentren
- Verbesserung der Zusammenarbeit von Rettungsdienst und Leitstelle
- Teilnahme an regionalen Fort- und Weiterbildungsprogrammen
- Telemedizin
- Bestätigung unserer Fähigkeiten durch ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat

Dazu ist in einem nächsten Schritt eine Zertifizierung geplant mit Ziel der schnellstmöglichen hochqualifizierten Versorgung polytraumatischer Patienten in Zusammenarbeit mit entsprechend spezialisierten Unfallchirurgischen Zentren. Entsprechende Richtlinien werden derzeit erarbeitet und dann im Rahmen eines Audits überprüft.

#### Implementierung eines Entlassmanagers für alle drei Standorte ab 2009

Entlassungsmanagement bezeichnet die zielgerichtete und systematische Überleitung aus dem Krankenhaus in die ambulante oder stationäre Nachsorge. Es dient somit der rechtzeitigen Planung und Organisation der Entlassung aus dem Krankenhaus. Dafür wird schon kurz nach der Aufnahme mit dem pflegebedürftigen Patienten bzw. mit den Angehörigen ein Gespräch geführt, um einen späteren Hilfebedarf festzustellen und diese frühzeitig zu veranlassen. Hierzu dient eine enge Kooperation mit den ambulanten Pflegediensten, aber auch mit Altenpflegeheimen und Kurzzeitpflegeeinrichtungen der Umgebung.



### Zentralisierung der Sterilisation für alle drei Häuser im Standort Mittweida

Die Zentralisierung der Räumlichkeiten und technischen Ausstattung zur Nutzung von Synergieeffekten bei der Sterilisation von Instrumenten soll am Standort Mittweida erfolgen. Die dazu notwendigen baulichen sowie ablauforganisatorischen Veränderungen wurden 2008 begonnen.

### Einrichtung einer Stelle für Öffentlichkeitsarbeit und Neugestaltung des Internetauftrittes

Zur Optimierung der Darstellung der Klinik nach Außen, der Kommunikation zwischen Klinikleitung und Personal sowie der Planung öffentlicher Veranstaltungen wurde im September 2008 eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit geschaffen. In diesem Zusammenhang erfolgte im Frühjahr 2009 der Relaunch des Internetauftrittes. Neben einer modernen Gestaltung fiel das Hauptaugenmerk auf die Erneuerung bzw. Ergänzung einer Reihe von Inhalten zur besseren Information unserer Patienten, niedergelassener Ärzte oder jedem anderen Interessenten.

### Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen insbesondere der Stadt Mittweida, der Fachhochschule Mittweida sowie dem Landkreis Mittelsachsen

## **D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS**

Ein wesentlicher Bestandteil zur Bewertung des Qualitätsmanagements ist der PDCA (Plan, Do, Check, Act) - Zyklus, mit dessen Hilfe im Krankenhaus eine stetige Verbesserung der Prozesse und Abläufe etabliert wird.

Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) beeinflusst wiederum Faktoren wie die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit aber auch die wirtschaftliche Effizienz der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH.

Die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Patientenbefragungen
- Beschwerdemanagement
- Visiten
- Pflegevisiten
- Dienstübergaben / Besprechungen
- Medizinische Fallbesprechung
- Ärztliche Besprechung
- Qualitätskontrolle der zuständigen Fachbereiche, z. B.
- Qualitätsmanagement-Beauftragte
- Hygienefachkraft
- Betriebsarzt
- Fachkraft für Arbeitssicherheit

Im Rahmen der Einführung des Qualitätsmanagementsystems werden Selbstbewertungen nach den Richtlinien von KTQ durchgeführt.

In Vorbereitung auf die Zertifizierung erfolgen auch Fremdbewertungen durch Visitatoren.

Zur Umsetzung der Anforderungen zur Zertifizierung nach KTQ ist es geplant, eine kennzahlenbasierte Qualitätsmanagement - Bewertung aufzubauen.

Zur Beurteilung der ökonomischen Situation nimmt die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH an einem Rating Verfahren der Volksbank teil.



Um die wirtschaftliche Lage sowie Stärken und Schwächen auch im Vergleich zu anderen Krankenhäusern einschätzen zu können, beteiligen wir uns am DKI-Management-Report und dem AKKiS Benchmarking kommunaler Krankenhäuser Sachsens.

Das Krankenhaus nimmt darüber hinaus an sämtlichen gesetzlich geforderten Qualitätssicherungserhebungen der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) teil. Die durch die Bundesgeschäftsstelle ermittelten Ergebnisse werden von uns analysiert und in der täglichen Arbeit mit unseren Patienten berücksichtigt.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 137 SGB V nimmt das Krankenhaus an weiteren freiwilligen Erhebungen zur Sicherung der medizinischen Versorgung teil.

Im Bereich der Inneren Medizin sind dabei folgende Erhebungen zu nennen:

Externe Qualitätssicherung durch die Teilnahme am Deutschen Papillotomieregister

Das Deutsche Papillotomieregister ist eine externe Maßnahme zur Sicherung der Ergebnisqualität der Endoskopischen Papillotomie mittels einer prospektiven Vollprobenerhebung aller teilnehmenden endoskopierenden Kliniken.

Das Deutsche Papillotomieregister ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft leitender gastroenterologischer Krankenhausärzte.